



GOLF in Hamburg

Sollen wir tragen, schieben
oder ziehen ?



UNVERGLEICHLICHER LUXUS

Stil und Understatement auf überlegenem Niveau. Der neue Range Rover setzt neue Standards für luxuriöse SUVs. Technisch brillant, lässt er die Hektik des Straßenverkehrs nicht an Sie heran und rückt das einzigartig komfortable Fahrerlebnis in den Vordergrund. Bestes Beispiel: Der Dual-View-Touchscreen, der Fahrer und Beifahrer ein zeitgleiches Sehen verschiedener Bilder ermöglicht. Er trägt zu einer Atmosphäre bei, wie man sie in dieser Perfektion noch nicht erlebt hat.

LEASINGANGEBOT: RANGE ROVER 4,4-LITER TDV8 VOGUE

MONATLICHE LEASINGRATE: 990 €*

SONDERZAHLUNG: 18.000 €

LAUFZEIT: 36 MONATE

GESAMTFAHRLEISTUNG: 60.000 KM

BEI EINEM BARPREIS VON 96.300 €

Alle Angaben in Euro inkl. MwSt.

* Rate inkl. 5,89 € (inkl. Versicherungssteuer) monatlich GAP-Versicherung. Zuzüglich einmaliger Überführungskosten und Zulassungskosten. Ein Angebot der Land Rover Bank.

Kraftstoffverbrauch für den Range Rover 4,4-Liter TDV8 in l/100 km kombiniert 9,4; innerorts 11,5; außerorts 8,2. CO₂-Emission: kombiniert 253 g/km. Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren RL 80/1268/EWG.

KRÜLL

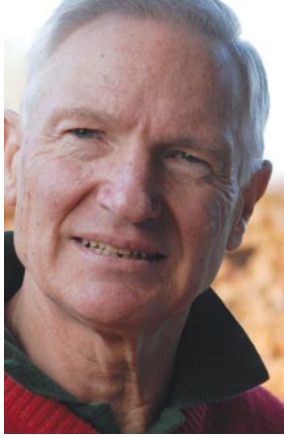
Rondenbarg 2, 22525 Hamburg
Tel.: 040 853323-0, www.kruell.com

HUGO PFOHE

Alsterkrugchausee 355, 22335 Hamburg
Tel. (040) 500 60 500, www.hugopfohe.de



GO BEYOND
NEUE HORIZONTE ENTDECKEN



Ehrhard J. Heine

Inhalt

Zahlen wir den Obolus?

Wir können uns noch sehr gut erinnern, die Spannung auf den letzten Löchern der Matches beim Ryder Cup in Celtic Manor war kaum zu überbieten. Glücklicherweise der Ausgang für Captain Monty – er und sein Team werden in die Chronik eingehen. Der nächste Austragungsort in zwei Jahren steht fest: Medinah CC, Illinois, USA. Die Kapitänsfrage des nächsten Europe-Teams ist ebenso offen (gehandelt wird der Spanier Sergio Garcia) wie der Austragungsort in acht Jahren. Der Deutsche Golfverband möchte dieses prestigeträchtige Teamspiel im Jahre 2018 nach Deutschland holen. Derzeit läuft die Bewerbungskampagne. Die eigens gegründete Bewerbungsgesellschaft RC Deutschland GmbH (RCD) lenkt(e) die Anträge. Die Würfel zum deutschen Austragungsort sind indes gefallen: Das Wittelsbacher Hofgut Rohrenfeld (Landkreis Neuburg-Schrobenhausen/Bayern).

Von den ursprünglich fünf deutschen Bewerbern – auch der Norden war mit Gut Kaden und GreenEagle dabei – blieb nur Neuburg im Rennen. Die Anlage, auf der 2018 bei Zuschlag eingelocht werden könnte, besteht vorerst allerdings nur auf dem Plan des Architekten Thomas Himmel. Für das Golfspektakel, um das sich auch Portugal, Spanien, Frankreich und Holland bewerben, sollen den besten Golfern aus USA und Europa 18 „himmlische Golfplätze“ auf 150 Hektar geboten werden.

Das komplizierte Bewerbungsverfahren wird durch die Ryder Cup Ltd. initiiert und kontrolliert, einer Tochter der European Tour. Fristgerecht lag die 400seitige Bewerbung bei der Ryder Cup LLP auf dem Tisch. Bernhard Langer (erfolgreicher Kapitän 2004) kennt die Verfahrenswege und hat äußerst nützliche Verbindungen, die er mit Bruder Erwin (GF der RCD) nutzen will. Doch nun hat die RCD ein Problem. Die bedeutende Summe von 18 Mio. Euro fehlt. Das ist die Lizenzgebühr, die die RC LLP vom Veranstaltungsland fordert. Diese Finanzierungslücke klafft durch die plötzliche Rücknahme der finanziellen Unterstützung durch das bayerische Kabinett. Die Bayern hatten auf „erhoffte Bundesmittel“ gesetzt, die nun ausbleiben. Das bundesdeutsche Geldsäckel bleibt zu, der Bund garantiert nur eine ideelle Unterstützung. Somit kippt die Finanzierung der RCD in letzter Minute – Wer stopft nun das Loch?

Hier kommt der Verband (DGV) ins Spiel, der jetzt an seine 600.000 Mitglieder starke Golfgemeinde appelliert. Zum Ryder Cup werden griffige Werbebotschaften formuliert: „Das Großereignis ist ein einzigartiger Imagegewinn für den Golfsport und garantiert einen Anstieg im Golftourismus. Es sorgt für nachhaltiges Wachstum der Golfbranche und hat einen Sog-Effekt durch Golfhelden. Golf hätte die Chance, seine elitäre Ecke zu verlassen und kann zum Volkssport avancieren.“ Daran muss doch wohl jeder interessiert sein – oder? Das alles soll 12 Jahre lang 1 Euro pro Golfclub-Mitglied kosten. Fürsprecher dieser Problemlösung: DGV-Präsident Hans-Joachim Nothelfer und Bayernpräsident Norbert Löhlein, Aufsichtsratsvorsitzender der RC GmbH. Sie bitten anlässlich einer außerordentlichen Verbandsversammlung um Nachschlag für die Ryder Cup-Kasse. Die Nachbesserungschance (Bid-Book 2) läuft im Januar aus, die Verträge werden Mitte Februar geschlossen, und im April 2011 fällt die Entscheidung durch die Ryder Cup LLP. Zu den Aufgaben eines Verbands gehört das Heranziehen von Sportgrößen. Selbstverständlich eignen sich Großveranstaltungen wie der Ryder Cup zur Steigerung der Popularität. Sowohl der DGV als auch die PGA of Germany sind mit der Langer Sport Marketing und dem Bayerischen Golfverband als Gesellschafter der Bewerbungsgesellschaft RC Deutschland GmbH am Hebel. Jetzt verlangt die Situation allerdings viel Fingerspitzengefühl und großes verbandspolitisches Geschick auf allen Ebenen. Schnellschüsse, die in der Sackgasse landen, helfen da wenig, verhindern eher die rosige Zukunft von Golf in Deutschland. In jedem Fall muss vor der Vertragsunterzeichnung gehandelt werden.

golf@lachsulz.de

Sport

Nur ein Nachwuchsproblem? Sollen wir die Tasche tragen, schieben oder ziehen? **2**

Deutsche Herren beenden WM auf Rang 7 **3**

ProCorner

PGA-Seminar mit David Britten Bio-Feedback & Zustandskontrolle **4**

Nachrichten

HGV-News: Hamburg-Holm Erfolg im DGV-Umweltprogramm **4**

DGV-News: Ausweis mit Sportausweis-Funktion **4**

Regelecke: Ich hab da mal 'ne Frage **5**

Aus den Clubs **6 – 18**

Ergebnisse **19 – 20**

Zu guter Letzt

Fehlt noch **20**

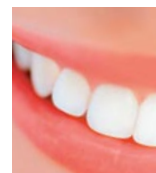
Alles Gute für Ihre Zähne.

Die Zahnklinik ABC Bogen steht für

- > umfassende Beratung
- > höchste Qualitätsstandards
- > nachhaltige Behandlungsmethoden
- > schonende Narkosen zur schmerzfreien Behandlung
- > ästhetisch anspruchsvollste Ergebnisse

ZAHNKLINIK | ABC BOGEN

Zahnklinik ABC Bogen, ABC-Straße 19, 20354 Hamburg, 040/35 00 410, www.zahnklinik-abc-bogen.de



Implantologie
Ästhetische Zahnheilkunde
Prophylaxe
Anästhesie
Schmerztherapie

Sport

Golftaschen: Funktion und Nutzung



Jakob und David mit „kleinem Besteck“

Wer schleppt denn da?

Nur wenige Sportarten haben eines gemeinsam: unterschiedliche Sportgeräte, die vom Start bis ins Ziel benutzt werden. Zu diesen Disziplinen gehören Extrem-Bergsteigen, Biathlon und Golf. Mal abgesehen von den lukrativen Kraftsport-Schaukämpfen mit Kettensägen, Beilen und Äxten – die hohe TV-Einschaltquoten verzeichnen – geht es bei Sportarten wie z.B. Biathlon um Kraft, Tempo und Geschicklichkeit. Unser Sport hingegen ist von Schwungtechnik und Taktik geprägt, der Faktor Zeit bleibt beim Ergebnis völlig unberücksichtigt. Und unser Sportgerät, 14 Schläger, Bälle und die erweiterte Ausrüstung in der Golftasche, wird regeltechnisch vom Gewicht her weder nach oben noch nach unten limitiert. Jeder entscheidet für sich selbst, was und in welchem Umfang er mit auf die Runde nimmt. Berufsspieler, wie jederzeit im Fernsehen und auch live auf der Tour zu beobachten, lassen sich die Tasche tragen. Schon in grauer Vorzeit hatten die Golfspieler ihre Caddies, die die Schläger unterm Arm schlepten, was sich besonders auf windigen und regnerischen Linkscourses zu besonderen Strapazen für den Träger entwickeln konnte.

Lösen wir uns einmal von der Vorgeschichte und betrachten wir die Neuzeit. Die Industrie hat für uns mit ihren modernen Produkten schon viele Probleme gelöst. Die Golfbags heutzutage – egal welcher Art, Trage- oder Cartbags – sind gegenüber den Lederausführungen früherer Tage auf Minigewichte geschrumpft. Leichte Materialien sowie ergonomisch entwickelte Tragegurte haben sich, ohne an guter Optik zu verlieren, durchgesetzt. Und was nicht zu unterschätzen ist: Die Modellpolitik der Marken-Hersteller ist von Preis und Aktualität gezeichnet. Es geht um Marktanteile und Umsätze – die müssen gemacht und gehalten werden. Das geht über Mode und Trend am einfachsten. Und hat sich ein benutzerfreundliches Modell erst einmal durchgesetzt, möchte es jeder haben. Wenn ein guter Golfspieler seine Schläger trägt, ist das einfach „in“ und man ist „cool“, wenn man das auch macht (denkt man!). Doch wer trägt, sollte sich überlegen, was er im Bag hat, was er unbedingt braucht und was er überhaupt körperlich schafft.

Ein Golfbag mit 14 Schlägern und dem unerlässlichen Zubehör wiegt gut und gerne 15 kg. Nur wer fit ist, sollte sich das für die rund acht Kilometer lange Golfrunde antun. Das regelmäßige Auf- und Abnehmen der Tasche, ca. 50 bis

60 Mal auf einer 18 Löcher-Runde, belastet die Wirbelsäule durch die unnatürliche Verdrehung. Bei Plätzen mit Steigungen und starkem Gefälle wirkt sich die geschulterte Last zusätzlich negativ auf die Kniegelenke aus. Studien belegen, dass das Tragen von größeren Lasten (mehr als 10 Prozent des Körpergewichtes) die Atmung, den Kreislauf und die Körperhaltung ungünstig beeinflusst. Bei noch höherem Taschengewicht nehmen Gehgeschwindigkeit und Richtungskontrolle messbar ab. Vom Verlust des Gefühls für den Schwung mal ganz abgesehen, führt die Über- und Fehlbelastung zu einer deutlichen Verschlechterung der sportlichen Leistung. Die durch den Golfschwung ohnehin belastete Wirbelsäule muss die enormen Dreh-, Druck- und Schwerkkräfte, die das 6- bis 8-fache des Körpergewichtes betragen können,



Beim Turnier nur mit Trolley

verkräften. Eine schlechte Schwungtechnik erhöht die Biegungs- und Schwerkbelastungen noch einmal um 50 bis 80 Prozent. Angesichts des hohen Verletzungsrisikos im Rückenbereich muss die Frage, ob das Tragen der Golftasche grundsätzlich als ungesund abzutun ist, ebenfalls positiv ausfallen. Die Belastung durch das Tragen einer Golftasche punktet somit auf ganzer Linie.

Warum schleppen dann so viele Golfer ihre Schläger?

Sicherlich ist es als ein Zeichen von Sportlichkeit zu sehen. Wer dieser Auffassung ist und seine Sportlichkeit beweisen möchte, sollte wenigstens das „kleine Besteck“ schultern. Gerade jetzt

in der bevorstehenden Winterzeit macht Golf mit nur wenigen Schlägern Spaß. Jugendlichen wäre aus medizinischer Sicht das Tragen von großen Golftaschen auf der Runde zu untersagen. Gerade im Wachstumsalter ist die Wirbelsäule verletzlich und sollte keinesfalls unnötig belastet werden. Es liegen allerdings keine Studien vor, die das Tragen von Golftaschen untersuchen. Bisher konnten lediglich Erkenntnisse aus Untersuchungen mit Schülern, die schwere Schultaschen trugen, gewonnen werden. Diese Erkenntnisse sind sicherlich auch anwendbar auf unsere Golf-Problematik. Empfehlung: Jugendliche – Jungen wie Mädchen – sollten das Tragegewicht unbedingt halbieren. Die Hälfte der Schläger oder auch weniger reicht aus, um eine gute Runde zu spielen. Dies wird dann und wann sogar von den Pros empfohlen, da dabei noch ein sehr nützlicher Lerneffekt zustande kommt! Bei Turnieren unbedingt auf eine Golftasche mit Trolley zum Schieben umsteigen (siehe unsere Titelhelden!) Das Tragegewicht sollte 10 bis 15 Prozent des Körpergewichtes nicht übersteigen. Darauf achten, dass man ein Tragebag mit symmetrischen Gurten (Rucksacktrageriemen) nutzt. Aus medizinischer Sicht gibt es weitere Vorschläge: Kräftigung der Stütz Muskulatur im Rumpfbereich durch spezielle Fitness-Übungen und regelmäßiges Stretching, das zur Verbesserung der Beweglichkeit führt. Und noch ein Tipp: Gehen Sie jetzt in den kommenden Wintermonaten mal mit einem Pencil-Bag und nur vier Schlägern auf die Runde. Spaß, Wohlbefinden und ein guter Score sind garantiert. E/JH



17 Jungen der D3-Kader-Kandidaten 2011 mit den drei Verbandstrainern

Sichtungen 2010 im HGV

Wie kommt man eigentlich in den HGV-Kader? Das ist eine Frage, die sich der ein oder andere Spieler, Vater oder Mutter in jedem Jahr stellt. Heute wollen wir etwas Licht ins Dunkel bringen und die wichtigsten Faktoren beleuchten.

Im D3- und Mädchenkader werden ca. 40 Jugendliche bis max. 14 Jahre durch den Landesverband gefördert. Die Anzahl der zu vergebenden Plätze richtet sich zu allererst immer nach der Anzahl der Spieler, die aus dem D3-Kader ausgeschieden sind. Wenn beispielsweise 10 Plätze zur Verfügung stehen, werden ca. 20 Jugendliche eingeladen. Um zu erfahren, wer zur Sichtung eingeladen wird, werden alle Hamburger Jugendlichen zuerst nach Alter und dann nach Vorgabe sortiert. In diesem Jahr waren die Vorgabengrenzen bei den bis 11-Jährigen Handicap 25, bei den 12-Jährigen Handicap 20 und bei den 13-Jährigen Handicap 15. Diese Vorgabenklassen richten sich nach dem Niveau des jeweiligen Sichtungsjahres. So kann es sein, dass im Jahr 2011 ganz andere Vorgabenklassen gelten werden als 2010. Die Spieler mit dem besten Index aus Alter und Vorgabe werden zur Sichtung eingeladen. So wird z.B. ein 12-Jähriger mit Vorgabe 16 vielversprechender eingestuft als ein 13-Jähriger mit Vorgabe 14. Hinzu kommen Faktoren wie gespielte Turniere (Hauptaugenmerk auf HGV/DGV-Wettspiele), Platzierung in den Region Nord Ranglisten und die Handicapentwicklung der letzten zwei Jahre.

Während der Sichtung wird die Leistung der unterschiedlichen Spieler in verschiedenen Leistungstests geprüft. Hierbei spielen nicht nur die Golftechnik, sondern auch Faktoren wie Psyche, Motivation und Teamfähigkeit eine große Rolle. Die Nominierung in einen HGV-Kader begründet sich letztendlich einzig und allein auf der Meinung der betreuenden Landestrainer. Diese unterzieht sich dann keinen messbaren Kriterien mehr, sondern erschließt sich aus dem Gesamteindruck, den der eingeladene Spieler nach der Sichtung hinterlässt. Dieses Prozedere wird von Seiten des HGV 100%ig unterstützt und hat sich in den letzten Jahren bewährt. Im D4-Kader (bis 16 Jahre) ist die Situation eine andere. Die 16 Spieler des D4-Kaders empfehlen sich über ihre erbrachten Leistungen. Hierbei spielen vor allem die Entwicklung der letzten Saison, die Anzahl und die Ergebnisse der gespielten Turniere, das Niveau der

Golftechniken, aber auch Faktoren wie Konstitution, Motivation und Verhalten eine große Rolle. Die Spieler mit dem größten Potential sind in der Regel bekannt und haben in der vergangenen Saison auf sich aufmerksam gemacht. Sie bekommen die Möglichkeit, sich zu Beginn des Wintertrainings über ein Probetraining in den D4-Kader zu spielen. Auch hier entscheidet das Trainerauge über eine Nominierung endgültig.

Generell ist dieses Sichtungs- und Nominierungssystem keine „Einbahnstraße“. Sowohl ein Quereinstieg bei besonders guter Entwicklung als auch ein „Ausstieg“ bei nicht Erbringen der geforderten Leistung ist stets möglich. Dass diese Regeln das eine oder andere tränende Auge nach sich zieht, mag im Einzelfall hart erscheinen, führt diese Selektion im Leistungssport doch letztendlich dazu, dass der HGV jährlich zahlreiche Erfolge verbuchen kann und ständig mindestens vier Nationalspieler im Bundeskader stellt. *Dominikus Schmidt*

Mädchen-Kader 2011

Stützpunkt Wendlohe mit Esther Poburski
 Jessica Kock, GC Gut Kaden
 Kristina Segelke, GC Treudelberg
 Juliet Gallin, GC Hamburg Holm
 Lauren Mackintosh, GC Hamburg-Holm
 Carlotta Overheu, GC a.d. Wendlohe
 Hannah Karg, GC a.d. Pinnau
 Frederike Kutschinski,
 Gloria Riebesell, GC Buchholz i.d. Nordheide
 Carolina Reusch, GC Hamburg-Holm
 Talina Drewes, HL&GC Hittfeld

D4 Kader 2011

Stützpunkt Ahrensburg
 mit André Sallmann und Philip Drewes
 Isabelle Schlobach HL&GC Hittfeld
 Kerrin Neben HL&GC Hittfeld
 Livia Behr GC Ahrensburg
 Velia Höver GC Ahrensburg
 Morten Buchholz GC Ahrensburg
 Luis Sauter GC Ahrensburg
 Tobias Achterkamp GC Ahrensburg
 Patrice Schumacher Hamburger GC
 Johannes Köster Hamburger GC
 Ben Westermann Hamburger GC
 Fleetwood Grobler Hamburger GC
 Lennart Wollatz Hamburger GC
 Vincent Brosch Hamburger GC
 Nicolai Geburek GC a.d. Wendlohe
 Niklas Adank GC St. Dionys
 Yannik Emmert GC Buchholz i.d. Nordheide

Sport Deutsche Herren

beenden WM auf Rang 7

Bei der Mannschafts-Weltmeisterschaft der Herren vom 27. bis 31. Oktober 2010 in Buenos Aires haben die deutschen Herren Maximilian Kieffer (GC Hubbelrath), Philipp Westermann (Hamburger GC) und Alexis Szappanos (GC St. Leon-Rot) und Ersatzmann Bendict Staben (Hittfeld) in den Clubs Olivos GC und Buenos Aires GC einen im Vorfeld kaum für möglich gehaltenen siebten Rang belegt. Der Sieg nach nur drei Spieltagen ging an das Team aus Frankreich vor Dänemark und den USA. Unser Team um Kapitän Christian Schunck hatte einen eher holprigen Start in die Turnierwoche erwischt. Nach der ersten Runde mussten sich die Deutschen noch mit dem geteilten Platz 22 zufrieden geben, verbesserten sich aber schon am nächsten Tag auf Rang 14. Diese zweite Runde konnte witterungsbedingt erst am Samstag zu Ende gespielt werden. Da es absehbar war, dass auch für die dritte Runde mit wetterbedingten Unterbrechungen zu rechnen wäre und die Entscheidung auf Sonntag verlegt werden müsse, hatte sich die Turnierleitung dazu entschlossen, die vierte Runde komplett ausfallen zu lassen.

Die deutschen Herren um Nationaltrainer Uli Zilg ließen sich nicht aus der Ruhe bringen und konzentrierten sich nun voll auf die dritte und letzte Runde. Bei diesem sehr eng beieinander liegenden Feld sollte sich der Endspurt lohnen: Deutschland verbesserte sich noch auf den siebten Rang und beendete das Turnier mit insgesamt 440 Schlägen. „Ich bin sehr zufrieden mit der Teamleistung. Unser Ziel war es, in die Top 10 zu kommen, und das haben wir erreicht. Die ersten beiden Tage waren etwas zäh, aber der Finaltag war unglaublich spannend und sehr erfolgreich“, resümiert Trainer Zilg.

Kieffer viertbester Einzelspieler

Bei seinem letzten Auftritt als Amateur platzierte sich Maximilian Kieffer in der inoffiziellen Einzelwertung der Weltmeisterschaft an vierter Stelle. Mit Runden von 70, 73, 71 (gesamt 214) lag er nur fünf Schläge hinter dem Besten, Joachim Hansen aus Dänemark. An zweiter und dritter Stelle finden sich die neuen Weltmeister Alexander Levy (212) und Romain Wattel (213) aus Frankreich wieder. *EJH*

Die D3 Kader 2011 stellen wir im nächsten Heft vor

Pro Corner

Bio-Feedback & Zustandskontrolle

Bei einem Seminar der PGA of Hamburg brachten David Britten (GC An der Pinnau) und Trainercoach Justin Walsh seinen Kollegen die Hintergründe nahe, warum wir Golfer – unabhängig von der Vorgabenklasse – mit so unterschiedlichen Ergebnissen von der Runde kommen. Das Seminar „Bio-Feedback – Zustandskontrolle“ gab Aufschluss über Zusammenhänge, die im Golfalltag – besonders auf der Runde – niemandem so klar sind und dennoch große Wirkung haben. Das hängt im Wesentlichen vom momentanen Zustand ab, der je nach eigener Verfassung von mehreren Faktoren abhängt. Dazu gehören in jedem Fall die seelische und körperliche Verfassung und die Laune, mit der das Spiel angegangen wird. Hinzu kommt die Einstellung zu der jeweiligen Situation, mit der der Spieler fertig zu werden hat.

Menschen, die in der Lage sind, ihren Zustand zu kontrollieren, können zu einem großen Teil ihre eigene Welt bzw. die Resultate ihrer eigenen Handlungen beeinflussen und steuern. Den meisten Menschen fehlt aber die Fähigkeit, die Veränderung ihres Bewusstseins wahrzunehmen, und es mangelt an Wissen, wie sie ihre Gefühle umstellen können. Normal ist es, durch die Umwelt beeinflusst zu werden: Bei schönem Wetter, wenn die Sonne vom Himmel lacht, fühlt man sich gut, Wenn der Golfball das tut, was man will, fühlt man sich stark und zuversichtlich. Ist in einem Turnier der zugeteilte Flightpartner sympathisch, fühlt man sich glücklich und unbelastet. Diese Beispiele zeigen ganz klar, dass die äußeren Umstände unseren Zustand diktieren. Aber, wer unter derartigen Einflüssen keinen Spaß am Golf



David Britten, Esther Poburski und Justin Walsh testen am PC das Bio-Feedback

hat, sollte sich damit eingehender befassen. Leider können wir bestimmte Faktoren wie Wetter und Flightpartner nicht beeinflussen und müssen daher die entsprechenden Gemütszustände akzeptieren. Die meisten Ereignisse dieser Welt können wir nicht ändern. Daher muss man auf die eigenen Reaktionen achten und sich auf die entsprechenden Ereignisse einstellen, um diese dann zu kontrollieren. Und hier kommen wir noch einmal auf den Zustand und dessen Kontrolle zurück. Nach Einschätzung der Lage und dem Erkennen des Problems muss man die Fähigkeit haben, „das Ding zu deichseln“ mit dem Willen, das Problem zu bewältigen. Der Unterschied eines erfolgreichen Menschen zum Nichterfolgreichen ist: zu erkennen, mit welchen Mitteln er seinen Topzustand erreichen kann. *EJH*



Preisträger Benjamin Miarka

Der Sieger heißt Benni

Doppelter Triumph für PGA Golfprofessional Benjamin Miarka: Der 28-Jährige aus Hannover feierte nicht nur den Sieg bei der Fulda EPD Tour Championship, sondern eroberte mit dem Triumph beim Saisonfinale auch Platz 1 der Gesamtwertung der EPD Tour 2010. Gemeinsam mit Miarka schafften es Max Kramer aus Frankfurt, Daniel Wünsche aus Gilching bei München, der Engländer Grant Jackson und Tim Sluiter aus den Niederlanden in die Top 5 des Endklassesments der EPD Tour Order of Merit und sicherten sich damit das Startrecht für die Challenge Tour 2011. Damit hat der uns noch bekannte Wahlhamburger, der für den Hamburger GC spielte und ab 2006 im Golf Team Germany (GTG), dem gemeinsamen Profiförderkader des DGV und der PGA, sein ersehntes Ziel erreicht. Sechs Jahre war Miarka zuvor als DGV-Nationalspieler im Jungen- und später im Herrenkader aktiv. In der Zeit hat er häufig auf dem Treppchen gestanden: dritter Platz bei der DGV-Matchplay-Trophy, zweiter Platz bei den Internationalen Amateurmeisterschaften von Deutschland, Deutscher Vize-Meister der Herren und die Silbermedaille bei der Team-Europameisterschaft der Herren in England. Nun hat er Ende September mit dem Sieg in Fulda nach 20 Saison-Turnieren Platz 1 erreicht und damit Startrecht auf der Challenge Tour. Seine Hamburger Golf Freunde gratulieren und wünschen ihm weiterhin große Erfolge! *EJH*

HGV-News: Golf & Natur Hamburg-Holm mit Silber ausgezeichnet

Zur Philosophie des Clubs mit den 27 Löchern in Hamburgs Westen gehört das Ziel, seinen Mitgliedern sportliche Aktivitäten in naturbelassener Landschaft zu ermöglichen. Dabei bietet der qualitäts- und serviceorientierte Privatclub allen Mitgliedern uneingeschränkte Spielmöglichkeiten in einer gelungenen Symbiose aus Landschaftsschutzgebiet und Sportanlage. Die Erhaltung und Pflege der Natur sowie eine verantwortungsvolle Schonung der natürlichen Ressourcen sind Grundsätze, die seit der Vereinsgründung nachhaltig praktiziert werden. Auf hohem Niveau verstehen es Vorstand und Mitarbeiter, Natur und Landschaft zu achten, zu pflegen und damit eine Golfanlage in perfektem Pflegezustand anzubieten. Zu den Schwerpunk-

ten zählt im Bereich „Golf & Natur“ ein praktiziertes Umweltmanagement. Pluspunkte für die aktuelle Silber-Auszeichnung sammelte der Verein in den Bereichen Pflege & Spielbetrieb, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Bepflanzung mit standortgerechten und ausdauernden Gehölzen sowie den bevorzugten Einsatz naturbelassener Materialien. Für das 150 ha große Gelände gibt es einen Wegeplan für Rettungsfahrzeuge, die über Koordinaten auf einem Masterplan die kürzesten Wege zum Einsatz aufzeigen. Stolz nahm Geschäftsführer Roland P. Grüger für sein Team die Urkunde des DGV entgegen und verspricht, die definierten Aufgaben für die Gold-Stufe umgehend anzugehen. *EJH*



R.P. Grüger, Headgreenkeeper Ladiges, Dr. G. Hardt und H. Buchholz

DGV-Ausweis 2011 mit Sportausweis-Funktion

Nach der Anerkennung von Golf als olympische Disziplin durch das IOC im Oktober 2009 startet der DGV-Ausweis bzw. der DGV-Ausweisplus für die Saison 2011 die Kooperation mit dem Deutschen Sportausweis, dem offiziellen Gemeinschaftsprojekt teilnehmender Sportvereine, Sportverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Der DGV-Ausweis weist alle rund 600.000 Golfer in Deutschland, die Mitglied auf einer der im Deutschen Golf Verband organisierten Golfanlagen sind, als ein solches Mitglied aus. Den DGV-Ausweis gibt es seit 1992. Die Erweiterung um die Sportausweis-Funktion geschieht in der Weise, dass auf der Rückseite des DGV-Ausweises eine für jeden Golfer individuell vergebene Sportausweis-Nummer in Klarschrift und als Barcode dargestellt wird. Die Ausweise werden ab der letzten Novemberwoche dieses Jahres an die Golfanlagen versandt und von dort an deren Mitglieder ausgegeben. Durch die Kooperation mit dem Deutschen Sportausweis bietet der DGV den Golfspielern zusätzliche Vorteile. Die DSA Deutsche Sportausweis GmbH (DSA) ist der exklusive Betreiber des Systems Deutscher Sportausweis, des offiziellen Ausweissystems deutscher Sportvereine in Koordination von Deutschem Olympischen Sportbund, Landessportbünden und Spitzenverbänden. *DGV-Pressestelle*

Regelecke

Ich hab da mal 'ne Frage...

Wie kann ich mir endlich mal merken, ob ich 1 Strafschlag oder 2 Strafschläge kassiere?

Ganz einfach, für Pech gibt es einen (P1), für Dummheit gibt es 2 (D2).

Beispiele für Pech P1:

- Ball ins Aus verzogen oder anderweitig verloren
- Ball im Spiel bewegt (und zurückgelegt) beim Suchen im Gelände oder nach dem Ansprechen oder beim Übungsschwung
- Ball ins Wasser geschlagen
- Ball unspielbar im Busch
- Ball unerlaubt gereinigt
- Ball trifft eigenen Körper oder eigenes Bag

Beispiele für Dummheit D2:

- falschen Ball gespielt
- Ball von der falschen Stelle gespielt
- Ball von außerhalb des Abschlags oder von falschem Abschlag gespielt
- unerlaubterweise anderen Ball eingesetzt
- gegen nicht gelesene Platzregel verstoßen, z.B. aus dem Biotop gespielt
- 15 Schläger im Bag
- bediente Fahnenstange oder bedienende

Person getroffen

- unmarkierten Ball beim Putten auf dem Grün getroffen

- in Ruhe bewegten Ball nicht zurückgelegt

- Blätter und Zweige aus dem Hindernis entfernt

Wie kann ich mir endlich mal merken, ob ich innerhalb einer oder zwei Schlägerlängen drop-pen darf?

Ganz einfach, für straflose Erleichterung steht nur 1 Schlägerlänge zur Verfügung (Droppen vom Weg oder zeitweiligem Wasser oder Boden in Ausbesserung). Bei Erleichterung mit 1 Strafschlag (seitliches Wasserhindernis, Ball unspielbar) gibt es eine Schlägerlänge mehr.

Wann darf ich eigentlich meinen Ball straflos reinigen?

Ganz einfach, immer wenn ich meinen Ball in der Hand halte, es sei denn, ich habe ihn aufgenommen, um ihn zu identifizieren oder weil er meinem Mitspieler im Wege war oder um festzustellen, ob er noch spielbrauchbar ist.

Künstliche Intelligenz ist kein Ausgleich für natürliche Dummheit. *V. Uthoff*



STUART
WEITZMAN

Store Hamburg, Große Bleichen 23 – 27, 20354 Hamburg



Die Hände zum Himmel...



Vereinigte Lederhosen & Dirndl & Turniersieger



Eine Sportart, die bevorzugt von Herren betrieben wird und ein bodenloses Fass zum Überlaufen bringt



Der Hauptgewinn der Tombola – das Golfbag, nicht die Mädels...



Das Lutzhorner Gastro-Team mit einem Fan in norddeutscher Pulli-Tracht



Den Sitz-Tänzern Sven und Dirk wurde bei den fliegenden Dirndl-Schürzen ganz schwindelig

Oktoberfest in Lutzhorn – weiß-blau? Nee, bunt!



Lutzhorn

Flutlicht für die Lutzhorner

Der Schwester-Club in Bissenmoor macht es möglich: Ab November wird jeden Freitag um 16.00 Uhr die Flutlichtanlage für die Lutzhorner Mitglieder kostenlos „angeschmissen“. Trainieren bis zum Umfallen und danach Aufwärmen bei heißen Getränken und Kaminfeuer im Clubhaus.

90 Jahre und kein bisschen leise...

ist unser ältestes Mitglied Jürgen Mette, der am 15. Oktober seinen Geburtstag feierte. Und weil die Glückwünsche alle schon platziert wurden, darf auch ein kleiner „So kennen wir Jürgen“-Bericht in **Golf in Hamburg** nicht fehlen: Eigentlich haben nur die Mittwochs-Herren das Vergnügen, mit Jürgen eine Runde Golf zu spielen. So war es ein kleines Erlebnis für mich und meine

Freundin Verena, als er sich im vergangenen Jahr zusammen mit seinem Spielpartner Karl Malterer (80 Jahre jung) für das Vierer-Matchplay meldete – versehentlich; die Meldung sollte für das Senioren-Matchplay gelten – und wir in unserem ersten Spiel gegen die Beiden antreten mussten. Wir haben ehrlich überlegt, ob wir dem Alter der beiden Herren Respekt zollen sollen und entschieden uns, die ersten Bahnen hinter uns zu bringen und zu sehen, wie es sich gestaltet. Es kam wie es kommen musste – Karl beeindruckte uns mit seinen langen und geraden Schlägen, und Jürgens zwar kurze, aber dafür präzise Annäherungen an die Fahne waren manchmal tödlich. Er stand nahezu an jeder Bahn hinter dem Golfcart an seinem Bag und fragte „Welchen

Schläger soll ich bloß nehmen?“, zog dann einen raus, stellte sich an den Ball und haute ihn perfekt weg. Ansprechposition und Probeschwingung sind irgendwie überbewertet... Wir mussten uns richtig anstrengen, und auch wenn Jürgen nach dem ersten Abschlag von Verena noch „ins Mauseloch“ verschwinden wollte, die beiden Herren hielten sich wacker und erst an Loch 16 entschied sich das Matchplay für uns Mädels. Es war ein lustiger Tag, die Beiden haben einen tollen Humor, und beim gemeinsamen Kaffee stellte Jürgen sogar sein Hörgerät wieder an. Er stand kurz davor, als Opi von uns adoptiert zu werden. Jürgen, wir wünschen Dir weiterhin eine robuste Gesundheit und viel Freude am Golfspiel. *C. Thormählen*

Buxtehude

Querfeldein

Immer wieder im Oktober, wenn es heißt „Querfeldein“ spielen die Buxtehuder abseits der normalen Fairways und das mit voller Absicht. Die Ausrichter des Turniers sind traditionell die Sieger des Vorjahres. Detlev Vollbrecht und Edgar Bolland hatten an diesem Tag ganz offensichtlich einen „guten Draht nach oben“, denn nach einer Woche Dauerregen fand das Spiel bei schönstem Oktoberwetter statt. Der festgelegte

Kurs über 12 Bahnen, der als 4er mit Auswahldrive gespielt wurde, bot einige Herausforderungen (u. a. 2x ein Par 6 Loch), und diese meisterten die Sieger Rolf Sommerfeld und Walter Aldag am besten. Diese beiden Herren stellen sich also im nächsten Jahr der Herausforderung, einen neuen, nicht alltäglichen Bahnverlauf festzulegen und die sehr gute Organisation aus diesem Jahr zu übertreffen.

1-Schläger Wettspiel

Das traditionell letzte Turnier des Jahres in Buxtehude ist das Martinsgans-Turnier, das mit nur 1 Schläger ausgetragen wird. Bei der Siegerehrung ist es immer wieder erstaunlich, welche Ergebnisse erzielt werden, und so mancher fragte sich, ob man die sonst übliche Vollausrüstung eigentlich braucht. Der Nettosieger, Stefan Amelung, erzielte stolze 43 Punkte, im Brutto siegte Manfred Schulz mit 21 Punkten. *Melanie Föhre*

Querfeldein mit Hindernissen

Am 17. Oktober wurde in Flottbek das Querfeldein-Turnier ausgetragen. Auch dieses ist ein Flottbeker Traditionsturnier – vor etwas 30 Jahren als „Hinderniss-Cup“ gestiftet, wird der weltbekannte Claret Jug als Wanderpreis verliehen. Bei diesem Spiel wird der Platz einmal ganz anders erlebt: Abschläge aus dem Bunker. Mit einem Hockeyschläger putten. Von der Clubterrasse direkt über die Baumreihe abschlagen. Oder lieber darunter hindurch? Von der Übungsgrüne aus abschlagen, um die Ecke, um dann



oben: dynamischer Abschlag auf der Terrasse von Kirsten Vorbeck
unten: vom Petzi Ball Prof. Elke Huth

auf dem Übungsgrün einzulochen. Auf einem Petzi-Ball sitzend abschlagen. In ein Hockeytor „einlochen“. Markierte Bäume als „Wendebojen“ zu nutzen auf dem Weg zum nächsten Grün. Auch mal seinen Ball im Laubhaufen suchen. Immer wieder Glühwein mit Frikadelle. Wir haben das Rating



Siegerin: Anette Gärtner

etwas nach oben angepaßt, um den Spielern eine Chance auf gute Scores zu ermöglichen: Das hat geklappt; die Spieler schafften insgesamt 27 Eagle, 58 Birdies und 107 Pars! Welch eine Leistung auf dem neu vermessenen Platz (siehe Bild). Den vielen Bitten nach Vorgabenwirksamkeit konnte allerdings nicht stattgegeben werden. *Christoph Gärtner*

Immenbeck



Beim Amigosfinale: Dieter Fluch, Frank Häger und Heiko Schüßler (v.li.)



Martinsgangs-Gewinner: Lea Birch, Kai Simon, Christine Rau, Jutta Schubert, Torsten Steiner



Unsere jüngsten und stolzesten Teilnehmer: Peter Wolfram, Henri Frischmuth u. Lennard Ostermann

Coupe de Champagne

war wie immer ein wunderbar entspanntes Turnier, da die Aussicht auf ein Glas Champagner schon fröhlich stimmte. Aus 10 verschiedenen Clubs waren die Gäste gekommen, wobei die Brutto-Sieger ehemalige Immenbecker sind: Sabine und Bernhard Golla gewannen mit 74 Schlägen im Stechen vor Gerhard Kirsch und Achim Tiffert. Aber die Nettosiege gingen klar an die Immenbecker: das 1. Netto an Elke und Heiko Schüßler mit 88 Schlägen vor Thomas Niecke und Heinz Kuhlmann mit 89 Schlägen.

Ladies' Trophy

war wirklich außergewöhnlich, da dieses Mal viele Damen mitmachten, die sonst selten in Erscheinung treten. Nach dem Motto „kam, sah und siegte“

setzte sich Beata Simon gleich an die Spitze und unterspielte sich mit 41 Punkten, gefolgt von Christine Steiner mit 37 Punkten. Die unangefochtene Spitze bei den Bruttopunkten erspielte sich Anne Warstat, die es aber dabei nicht beließ, sondern sich noch den Longest Drive und Nearest to the Pin holte. Welch ein Abschluss! Elisabeth Cordes hat die Ausscheidung der „For Ladies Only“ in Fleesensee nach Stechen gewonnen und wird für uns nach Dubai reise! Im Apano Matchplay gewann Marc Christoph Appelt gegen Gerhard Schubert.

Martinsgangs – 3 Schläger Turnier

bedeutet eigentlich immer Nieselwetter und richtig, wir blieben nicht verschont. Zu wenig für den Schirm und zu viel für einen Pulli. Da wir nur 9 Löcher spielten, störte es keinen, aber die Wahl

meiner Schläger (Holz 3, Eisen 7 und Putter) machte mir doch sehr zu schaffen, als ich im Bunker lag... Andere dagegen hatten scheinbar gar keine Probleme. Lea Birch, sonst immer außer Konkurrenz spielend, erkoren wir zum Brutto-Sieger mit 16 Stableford Punkten und somit zum Gansgewinner, während im Netto bis 26,4 Jutta Schubert mit 15 und Christine Rau mit 14 Punkten je eine Ente gewannen. In der HCP Klasse bis 54 siegte Kai Simon vor Torsten Steiner, auch jeder eine Ente. Dann gab es wunderbares Gänseessen mit Rotkohl, Klößen und Kartoffeln und anschließendem Dessert.

Allen Immenbeckern wünsche ich eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit und hoffe auf ein gesundes 2011. *Barbara Mertens*

Clubmeisterschaften

Damen / Herren

Höhepunkt der Golfsaison 2010 für unsere sportlich ambitionierten Mitglieder war die Clubmeisterschaft am 11./12. September. Bei 13 Meldungen bei den Damen und 30 bei den Herren wussten viele bereits vor dem ersten Abschlag, dass sie mit dem Ausgang, d.h. vor allem mit dem „Treppchen“ nichts zu tun haben würden. Doch beseelt vom olympischen Gedanken ging es voller Erwartung in die erste Runde und doch für die meisten erstmal um den Cut. Nach 2 Runden (Samstag und Sonntagvormittag) fiel für die 6 besten Damen und 10 Herren die Entscheidung auf den finalen 18 Löchern am Nachmittag. Nach dem traditionellen Nudelbuffet ehrte Frank Heimsohn unter dem Applaus der erfreulicherweise fast vollzählig versammelten Teilnehmer Sieger und Platzierte. Clubmeisterin 2010 mit Runden von 89, 88, 87 = 264 wurde Miriam Stieglitz vor Dr. Sabine Kähler (266) und Petra Dietz (270). Bei den Herren setzte sich Florian Kelm (85, 79, 78 = 242) durch, gefolgt von Paul Henrik Thies (245) und Alexander Franke (260).

Juniorinnen/Junioren

Unterschiedlicher konnten die zwei Wettspieltage auf Gut Kaden in Rahmen der Jugend-Clubmeisterschaften 2010 nicht sein. Ein Tag durchgehend trocken, der andere Tag durchgehend nass. Davon ließen sich die 12 Jugendlichen jedoch nicht abschrecken und ermittelten an 2 Spieltagen ihren Clubmeister und -meisterin. Dass die Ergebnisse



Die Sieger der Clubmeisterschaften Damen / Herren

auf Grund dieser Bedingungen nicht die Ausreißer sein würden, war eigentlich jedem klar. Jedoch wurden alle durch Clubmeisterin Jessica Kock eines Besseren belehrt. Bei widrigsten Wetterverhältnissen schaffte sie am Finaltag eine 73. Mit den 94 vom Vortag blieb für ihre Schwester Julia Kock (89, 96) nur der zweite Platz. Wie im Vorjahr sicherte sich Alexander Franke mit Runden von 79 und 84 den Titel des Jugend-Clubmeisters bei den Jungen, gefolgt von Marc Neubert und Jan Schütte. An der erstmalig ausgeschriebenen Netto-Clubmeisterschaft für Vorgaben ab 37 nahmen leider nur 2 Jugendliche teil. Allen Teilnehmern gebührt Respekt und ein Glückwunsch an die Jugend-Clubmeister 2010.

Michael vom Orde, Jugendwart.

Vierer-Clubmeisterschaft der Senioren

Am 20./21. September ermittelten die Senioren ihre Vierer-Clubmeister. Los ging es mit 18 Löchern Vierball-Bestball. Am zweiten Tag folgten nach 9 Löchern Vierer-Auswahldrive die entscheidenden 9 Löcher Klassischer Vierer. Spannend blieb es bis zum Schluss, und nach dem gemeinsamen Essen freuten sich die Sieger und Platzierten über die von Otto Hölck überreichten Wanderpokale und Erinnerungspreise. Brutto: 1. Karin Schmeling-

Wego/ Jürgen Goedecke (23, 26 = 49 Punkte), 2. Rudi Bartsch/Dr. Bernd Höhle (46 P.), 3. Christel u. Claus Staatz (46 P.). Netto: 1. Brigitte u. Thore Fröhling (43, 36 = 79 Punkte), 2. Christiane Kroos/Heike Stahlberg (74 P.), 3. Horst Kienemund/Detlef Schulz (71 P.)

Saisonrückblick und -ausklang

Es ist inzwischen Dezember. Die Saison 2010 liegt hinter uns. Nach einem schneereichen Winter beeinträchtigte sehr zögerliches Wachstum auf dem Platz im Frühjahr den Saisonstart. Diverse Wettspiele, bis in den Mai, wurden entgegen der ursprünglichen Planung als nicht vorgabenwirksam ausgetragen. Als Kontrast überraschte der Frühsommer mit extremer Hitze und langer Trockenheit. Doch dann kam der große Regen. Der restliche Sommer sowie der Herbst brachten inzwischen soviel Nässe, dass nach langer Zeit im November mal wieder eine Platzsperre verhängt werden musste. Insgesamt konnten die Wettspiele der Saison 2010, leider mit etwas geringerer Beteiligung als im Vorjahr, aber problemlos durchgeführt werden. Allen eine schöne Winterzeit mit freudiger Erwartung auf den Golf Frühling 2011 auf Gut Kaden.

Horst Scheben

St. Dionys

Spende der Herrenrunde St. Dionys

Tue Gutes und rede darüber!

Die Golfer sind eher auf der Sonnenseite des Lebens! Besonders die Golfer im schönen Golf-Club St. Dionys e.V.

Sich dessen bewusst, wollte die Herrenrunde zusammen mit der traditionellen Montagsrunde etwas Gutes tun. Sie sammelten an einigen Spieltagen Spendengelder von den Turnierspielern. Ergänzt wurde die Summe durch zahlreiche Einzelspenden und eine sehr großzügige Spende der Montagsrunde.

Am Ende der vorbildlichen Aktion war ein Betrag von 3.100 € zusammengekommen. Nun galt es zu entscheiden, wer die Spende erhalten sollte. Gar nicht so einfach, denn es gibt viele förderungswürdige gute und seriöse Organisationen. Wichtig war den Herren eines: Das Geld soll in



Die Initiatoren Rolf Kochanowski und Frank Brown bei der Spendenübergabe im Golf-Club St. Dionys e.V.

unserer Region bleiben und ohne Reibungsverluste wirken. Das garantieren die beiden von den Spendern ausgesuchten Empfänger! Das Geld wurde am 27.10. 2010 je zur Hälfte dem VHS Bildungsfonds in Lüneburg und dem St.

Marianus Hospiz übergeben. Dr. Wiesenfeldt für das VHS Bildungswerk und Frau Dr. Triebs für St. Marianus bedankten sich für die Spende, die ihre zukünftige Arbeit sehr gut unterstützen wird.

Rolf Kochanowski/ Frank Brown

Turnier-Höhepunkte im Oktober

Als ein Turnier-Highlight erwies sich die erstmalig ausgetragene ERGO Premium Select-Seniors-Trophy, die am 10.10.2010 stattfand. 65 Teilnehmer gingen ab 12.30 Uhr an den Start, um den Beweis zu liefern, dass auch Personen im gehobenen Alter noch starke golferische Leistungen abrufen können. Neben dem hervorragenden Wetter sorgten außerdem hochwertige Preise, eine Mini-Halfway-Verpflegung, Videoaufnahmen und beeindruckende Künstler bei der Abendveranstaltung für positives Staunen bei allen Teilnehmern. So konnten sich die Sieger (siehe Ergebnisliste) nicht nur über ihren sportlichen Erfolg, sondern auch über einen gelungenen Abend freuen. Am 31. Oktober fand wie im Vorjahr unser Halloween-Nachturnier statt. Trotz sehr schlechter Wetterprognosen fanden sich um 17.30 Uhr insgesamt 36 Teilnehmer zum klassischen Vierer mit Kanonenstart ein. Die zum großen Teil toll verkleideten und geschminkten Teilnehmer wurden durch trockenes Wetter belohnt, so dass hervorragende Stimmung herrschte. Auf der Runde gingen deutlich weniger Leuchtbälle verloren als befürchtet, und alle Spieler freuten sich

über den Glühweinausschank bei doch niedrigen Temperaturen. Nach der Runde wartete in unserer Gastronomie eine warme Stärkung auf die Teilnehmer, und im Rahmen der Siegerehrung wurden sowohl die Nettosieger (U. Sington Rosdal & R. Schüler) und Bruttosieger (Gerhard & Rosi Breitkreuz) als auch die beste Verkleidung (Chantal Müller) geehrt. Der Winter steht vor der Tür, und die Natur begibt sich in die verdiente Ruhepause. Damit aber dennoch auf unserer Anlage gespielt werden kann, richten die Greenkeeper die Wintergrüns ein. Zum Putten haben unsere Greenkeeper auf jedem Wintergrün zwei Löcher gesteckt, wovon eines immer mit der Fahne besetzt und anzuspielen ist. Nachdem Sie Ihr Loch zu Ende gespielt haben, stecken Sie bitte zu Schonungszwecken die Fahne in das jeweils freie Loch! Außerdem bitten wir Sie aufgrund der erhöhten Gefahr der Bodenverdichtung speziell im Winter, nur die markierten Wege und Abschläge zu benutzen und über die gesamte Wintersaison



Tolle Stimmung beim Halloween-Turnier 2010

möglichst keine Trolleys zu nutzen. Die Anlagenleitung behält sich vor, bei schwierigen Witterungsbedingungen ein komplettes Trolley-Verbot auszusprechen! Des Weiteren möchten wir Sie dringend bitten, in den Wintermonaten generell Wintertees zu benutzen, da herausgeschlagene Divots nicht wieder anwachsen können. Bitte erkundigen Sie sich immer rechtzeitig bei unserem Counter-Team über die Bespielbarkeit des Platzes und eventuelle Einschränkungen, insbesondere in den Morgenstunden! Auch in diesem Winter bietet die GolfRange wieder attraktive Frühbucher-Konditionen für das Jahresrangefee 2011 an. Genauere Informationen finden Sie auf www.golfrange.de

Florian Abt

HEINSEN'S



ELLERBEK

Gänse-Zeit

Ab 11. 11. starten wir mit unseren krossen Gänsen! Nur auf Vorbestellung.

für 4 Personen € 128,-



Silvester-alles-drin-Vergnügen mit DJ!

Unser köstliches 5-Gang-Menü – alle Tischgetränke, Feuerwerk, Champagner um Mitternacht und mit jeder Menge Vergnügen!

p. P. € 126,-

Hauptstraße 1
25474 Ellerbek
Tel. 04101 - 37 77-0
www.heinsens.de
info@heinsens.de

Wir bieten für alle Feiern den passenden Rahmen.
Parkplätze vor der Tür

Saisonale, regionale, leichte Küche
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
- Kein Ruhetag -

Besser Wohnen



Von Klassik bis Exotik

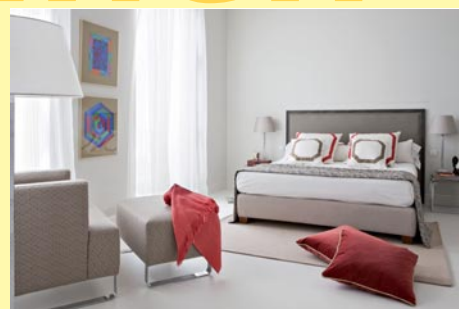
(djd) „Zeig mir, wie du wohnst, und ich sag dir, wer du bist.“ Getreu diesem Motto spiegelt der Wohnstil die eigene Persönlichkeit wider. „Trends sind eng verbunden

mit gesellschaftlichen Entwicklungen“, sagt der Farb- und Trendforscher Prof. Axel Venn. Nach dem großen Trend „Cocooning“ sei jetzt „Homing“ angesagt. Hierbei ist die Wohnung weniger Rückzugsort als vielmehr Präsentierfläche, die man gerne mit Gästen teilt. Dass es dabei auch mal eine Spur Exotik und Abenteuer

geben darf, beweist einer der prägenden Wohntrends für 2011.

Die Sehnsucht nach fernen Ländern

Was macht einen Einrichtungsstil zum Trend? Der Lifestyle spielt nach Worten des Trendforschers ebenso eine Rolle wie Einflüsse aus anderen Kulturen. „Wenn bestimmte Reiseländer in sind, wie derzeit Südafrika und Asien, bringen Urlauber von dort Souvenirs und Ideen mit, die sie in der heimischen Wohnung umsetzen“, so Prof. Venn. Einflüsse aus fernen Ländern werden auf unkonventionelle Art mit heimischen Materialien verbunden – hier liegt das Stierfell auf dem Parkett aus echter Eiche, die Wände sind dunkelgrün gestrichen.



Neue Einrichtungsideen leicht umgesetzt

Prägend für die kommende Wohnsaison sind außergewöhnliche Farben und Einrichtungsideen. Weiß wird geschickt mit Pastelltönen kombiniert, helle Böden und Vorhänge sorgen für eine gelassene Stimmung. Oder mögen Sie es bunt? Mindestens eine Wand wird dabei farbig gestrichen. Spannende Akzente setzen Trendfarben wie Violett. Es lädt zum Kuseln und Entspannen ein. Mit einem karibischen Blauton hält Urlaubstimmung Einzug in die Wohnung, und ein zarter Lavendelton weckt Erinnerungen an Ferien in den Hügeln Südfrankreichs. Wer es intensiver mag, lässt mit einem kräftigen Rotton Lebensfreude ins Innere des Hauses. Geheimnisvoll schimmernde Lackierungen lassen nicht nur aktuelle Automodelle in edlem Glanz erstrahlen. Ein wenig Glamour hält mit schillernden Oberflächen und sanftem Glanz auch Einzug in die Inneneinrichtung von Häusern und Wohnungen. Der Wohntrend für

Dieter Brose Meisterbetrieb · Innungsmitglied
Wir bieten Ihnen das ganze Programm!

- Individuelle Kaminanlagen • Kachelöfen aller Ausführungen
- Kaminöfen aller namhaften Hersteller • Schornsteinbau – Schornsteinanierung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Langenhorner Chaussee 691 a (Ecke Segeberger Chaussee)
Norderstedt · Tel. (040) 529 47 66 · Fax 526 15 04
www.KACHELOFEN-und-KAMIN.de

Metall aus Appen
schafft innovative Lösungen rund um Ihr Haus, für den Innen- und Außenbereich, individuelle Treppen, großzügige Emporen, kreative Maßanfertigungen für Regale und Mobiliar, modern designed!

ihr metallbaumeister • frank e. schlegel • hasenkamp 8
25482 appen • tel.: 0 41 01 - 20 73 51 • fax: 0 41 01 - 83 86 55
info@ihrmetallbaumeister.de • www.ihrmetallbaumeister.de

**FÜR SANIERUNG, AN- + UMBAU
IHRE ZUVERLÄSSIGE ADRESSE**

ATELIER
BETTINA GEORGIUS

INTERIOR & EXTERIOR DESIGN

ELBCHAUSSEE 539 · 22587 HAMBURG · TEL: 040 - 86 37 33 · 0172 - 401 53 63
FAX: 040 - 866 30 66 · WWW.ATELIER-BETTINA-GEORGIUS.DE

Beratung, kreative, funktionale Planung, Ausführung + Kostenüberwachung bei:
An- + Umbau, Renovierung + Gestaltung im Innen- + Außenbereich.
Alles unter einer Regie: Vom Maurer bis zum Dekorateur, inklusiv Endreinigung. Sämtliche Handwerker werden koordiniert, abgestimmt und ständig überwacht. Auch während Ihrer Abwesenheit wird 100 % nach Ihren Wünschen gearbeitet.

IHRE ☆☆☆☆ ADRESSE





Fotos: KA International

lautet die Empfehlung des Lichtexperten. Licht, das im Raum besondere Akzente setzen soll, muss in etwa dreimal so hell sein wie das Licht im Hintergrund. Ideal ist dabei Licht, das Aufmerksamkeit erregt und gleichzeitig Atmosphäre schafft: ein opulenter Kronleuchter, das Licht einer besonders schönen Stehleuchte oder eine Gruppe poppig-bunter Windlichter. Tipp: Wer sich nicht auf ein bestimmtes Licht und seine jeweilige Intensität festlegen möchte, greift zum Dimmer. Dieser verändert das Licht je nach Bedarf von schummrig und gemütlich bis zu glasklar und leuchtend. Dimmbare Leuchten lassen sich eben den individuel-



len Bedürfnissen noch besser anpassen. Im Fachhandel finden Verbraucher Ansprechpartner, die bei der Lichtplanung unterstützen.

Blickfang im Raum

„Leuchten haben eine Funktion zu erfüllen, sind aber zugleich stets ein Designobjekt. Wichtig ist es daher, Leuchten, Wandfarben und die weitere Einrichtung aufeinander abzustimmen“, sagt Alexander Schwarz. So schaffen beispielsweise vergoldete Metallscheiben, die angestrahlt werden, einen warmen und stimmungsvollen Farbton. Der Wechsel von Klarglasstreifen und milchigem Glas hingegen erzeugt, in Verbindung mit einer farbigen Wandgestaltung, ein reizvolles Wechselspiel.

klassische, ruhige Charaktere: Frische Streifen an den Wänden und moderne Grautöne erzeugen die Stimmung eines Salons.

Licht bringt Farbe und Leben in den Alltag

Lichtplanung bedeutet viel mehr, als Arbeitsplätze, Schreibtische oder auch die Küche gut auszuleuchten – ebenso groß ist der Einfluss auf das Wohlbefinden. Für knapp 85 Prozent der Deutschen ist Licht ein wichtiger Wohlfühlfaktor. Doch wie kommt der Laie zu einer guten Lichtplanung für die eigenen vier Wände?

„Jedes Zimmer und jede Stimmung braucht sein eigenes Licht“, lautet der erste Tipp des Beleuchtungsexperten Alexander Schwarz. Er weiß nur zu gut: „Oft werden Leuchten für Innenräume spontan, ohne gründliche Überlegung, gekauft. Vorhandenes wird mit neuen Modellen kombiniert, ohne dass sich ein stimmiges Gesamtbild ergibt.“

Die Mischung macht's

Der erste Schritt ist es daher, einen Raum im Ganzen wahrzunehmen und mit Licht buchstäblich zu inszenieren. In Räumen, die zur Entspannung dienen, ist es beispielsweise sinnvoll, mehrere Leuchten oder Lichtfarben zu kombinieren, um verschiedene Stimmungen zu schaffen – oder auch ein ausreichendes Leselicht neben dem Lieblingssofa zur Verfügung zu haben. Das Hauptlicht sollte jedoch ein sanftes, mildes Licht spenden, um eine Wohlfühlstimmung zu schaffen,



Schön, nach Hause zu kommen.

Osdorfer Landstraße 251 b . 22545 Hamburg
040-35719101. www.schrankstudio-schilling.de

SchrankstudioSchilling

Schrankideen nach Maß



“Beine hochlegen”

Bei Kauf Ihres Wunschsessels schenken wir Ihnen einen Hocker “PARIS” (rund oder quadratisch) dazu*!

KA International
Hamburg-City, Axel-Springer-Platz 3
www.ka-hamburgcity.de
HH-Wellingsbüttel, Rolfinckstr.1
www.ka-international.de

PS: * Gültig bis 5.2.2011
Es gelten die AGB des jeweils teilnehmenden KA-Geschäftes.



Clubs



Schlechtes Wetter, aber gute Stimmung



So sieht die perfekte Vorbereitung aus



Es gab viele schöne Preise



Gestartet wurde in fröhlichen Vierer-Flights



Die strahlenden Brutto- und Netto-Gewinner

An der Pinnau

Senioren-Nachmittag: Eine gute Idee wurde zum Bestseller!

Bei vielen Seniorinnen und Senioren bestand schon lange der Wunsch, einen festen Senioren-Nachmittag zu installieren. Aber wer sollte bzw. wollte dieses Turnier organisieren?

Die Wahl fiel auf Reinhardt Rübcke, der 12 Jahre lang den Heiermann-Cup an den Winter-sonntagen mit Liebe und Akribie organisiert, das Amt 2010 aber abgegeben hatte, d. h. wir wollten seine Freizeit füllen, damit er nach der Pensionierung nicht ständig seiner Frau im Weg steht. Hierfür brauchte man aber ein Team, das sich auch schnell fand und nach Abstimmung mit dem Vorstand konnte der „SeNa“ starten.

Das Organisations-Team war sich schnell einig darüber, dass sportliche Varianten gespielt werden sollten. Hierfür ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich, ohne Angabe von Wunschflights. Die Zusammenstellung der Flights wird ausschließlich von der Spielleitung übernommen. Ab Mitte April trafen sich die Seniorinnen und Senioren jeden Dienstag ab 13.00 Uhr. Insgesamt wurden gespielt: 15 Einzel (Startfolge nach Handicap), 6 Vierer

(immer am 1. Dienstag im Monat) und 4 Einzel, hoch-mittel-tief, gemischt aus den verschiedenen Handicap-Klassen. Zum Ende der Saison wurden die Flights auch innerhalb der einzelnen Spielklassen hoch-mittel-tief zusammengesetzt. Die Vierer-Turniere beinhalteten ein kleines gemeinsames Essen nach der Runde, oft gab es eine Half-Way-Überraschung. Die Resonanz wurde immer stärker, es sprach sich schnell herum, dass sich Gleichgesinnte dienstags an der Pinnau treffen. In der Saison haben knapp 1.000 Spielerinnen und Spieler an 25 Veranstaltungen mit positiven Reaktionen auf die Mischung Sport und Geselligkeit teilgenommen. Zusätzlich wurden 2 Ausflüge organisiert, die schnell ausgebucht waren. Die Reisen gingen im Juli mit 29 Teilnehmern nach Kitzberg (Pinnau war wegen des Jugendcamps gesperrt) und im August nach Apeldör mit Übernachtung. Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung bei den 19 Teilnehmern hervorragend. Es konnten sogar aufgrund des Sponsorings von Jo Lange tolle Preise vergeben werden. Zum Saison-Ende gab es das Highlight der Saison, das Abschlussturnier am

5.10.10. Es wurde ein 2er-Scramble mit sensationellen Ergebnissen gespielt.

Da Reinhardt Rübcke während der Saison so gut gewirtschaftet hatte, (es gab als Preise Bälle und Pro-Shop-Gutscheine), auch die Auswertung von ihm selbst vorgenommen wurde, konnte er für die Eclectic-Wertung jeden der 47 Teilnehmer, der mindestens 5 x ein Einzel mitgespielt hatte, mit einem Preis beglücken, den sich jeder selbst auswählen durfte. Sogar das Abendessen (wunderbar gekocht mit leckerem Fleisch und Gemüse) konnte aus der Kasse bezahlt werden. Ein herrlicher Abschlussabend, der uns mit Vorfreude auf die 2. Saison eingestimmt hat.

Hierfür sind die Vorbereitungen jetzt schon abgeschlossen. Aufgrund des großen Zuspruches und einer Umfrage unter den Pinnauern werden wir für die nächste Saison zusätzlich einen Einladungs- und einen offenen Vierer in den Spielplan aufnehmen.

Wir wünschen uns für 2011 den gleichen Erfolg und empfehlen den Seniorinnen und Senioren, den Dienstagnachmittag pauschal für den SeNa zu blockieren.

Annelie v. Engel

Die Mutter aller norddeutschen Oktoberfeste

Seit 2002 so sicher in Ahrensburg wie seit 1810 auf der Theresienwiese in München: das Oktoberfest! Und nicht nur der kulinarische Weißwurstäquator hat sich seitdem deutlich in Richtung Ahrensburger Wies'n verschoben, auch kulturell (sprich: Musi und Gaudi) und modisch (Dirndlalarm!) hat das weiß/blaue (um Himmels willen nicht blau/weiß!) „Feierbiest“ (Louis van Gaal) die sonst bekanntlich eher spröden Hamburger und vermeintlich noch spröderen Holsteiner unheilbar infiziert. So geschehen auch in diesem Jahr – ein Oktoberfest, über das unser Mitglied **Christina Pitsch** berichtet:

Am 2. Oktober feierten die Ahrensburger Golfer zum 9. Mal ein rauschendes Oktoberfest! 146 Teilnehmer traten beim vorangehenden Golfturnier an den Start. Wie jedes Jahr spielten jeweils zwei Ahrensburger mit zwei Gästen Scramble. In welchem anderen Turnier hat man als normaler Golfer sonst schon die Möglichkeit, mit einem so sensationellen Score wie etwa einer Parrunde vom Platz zu gehen? Im Anschluss an das Turnier hieß es für alle: umziehen! Die Mehrzahl der Gäste erschien zum abendlichen Fest wieder in bayerischer Volkstracht mit feschem Dirndl-Kleid bzw. zünftiger Lederhose. Das Interesse am Oktoberfest war auch dieses Mal

so groß, dass am Abend noch zahlreiche Gäste hinzukamen, die für das Turnier keinen Startplatz mehr ergattern konnten. Das Clubhaus war blau-weiß geschmückt wie ein Festzelt, und Familie Füllsack sorgte mit einem kernigen bayerischen Büffet wieder einmal für eine perfekte Bewirtung der Gäste, die sich hungrig auf die Schmankerln stürzten. Ganz herzlichen Dank an unsere Gastronomen, die Küche und das freundliche Serviceteam, das den gelungenen Abend abgerundet hat.

Die Stimmung war von Anfang an ausgelassen und feuchtfröhlich. So hatten die Jungs vom Reitertaler Quintett aus Reit im Winkl keine Mühe, die Festgemeinde von ihren Sitzen zu reißen und auf die Tanzfläche zu befördern. Aber nicht nur dort wurde getanzt, sondern auch auf Tischen und Bänken. Es wurde geschunkelt, sich zugestrotzt und bei allen einschlägigen Wies'n-Hits laut mitgesungen. Alle Gäste amüsierten sich prächtig und hatten einen Mordsspaß. Neben der Prämierung der schönsten Dirndl wurde, wie auch in den Vorjahren, um den Titel des Hamburger „Ur-Bayer“ gekämpft. Nach 3 bestandenen Disziplinen: dem Maßkrugstemmen (gefüllt selbstverständlich), dem kreativen Schuhplattler tanzen und dem Beinhakeln im Liegen konnte der Sieger, unterstützt von den lauten Anfeuerungsrufen der Zuschauer, ermittelt werden. Gefeierte wurde noch bis spät in die Nacht, und jeder



Gast konnte sich mit der Erinnerung an einen rundum gelungenen Tag gut gelaunt, satt und erschöpft verabschieden. Ganz herzlicher Dank für die perfekte Organisation und Durchführung dieses wundervollen, stimmungsgeladenen Festes gilt natürlich Angelika Weber. Sie hat es wieder geschafft, mit viel Mühe und Liebe zum Detail ein perfektes Fest auf die Beine zu stellen. Vielen Dank auch an alle weiteren Mitwirkenden, die durch ihre Unterstützung dazu beigetragen haben. Wir hoffen natürlich auf eine Fortführung der Ahrensburger Oktoberfesttradition im nächsten Jahr, schließlich hätten wir das 10-jährige Jubiläum zu feiern. Und einmal mehr steht fest: Feiern wie die Bayern – wir Hamburger können es mindestens genauso!
Christina Pitsch

Anzeige

Mit Schwung ins Golfjahr 2011

Auf der Hanse Golf kann der sportbegeisterte Besucher sich vom 18. – 20. Februar 2011 bereits zum neunten Mal in Folge rund um den Golfsport informieren und die Sportart aktiv erleben. Über 13.000 Besucher zieht das Golfevent des Nordens jährlich auf das Gelände der Hamburg Messe.

Hanse Golf – ein Golfplatz auf 8.600qm Fläche

Ausstellungsstände zum Thema Golfausrüstung, Golfbekleidung, Golfzubehör und Golf-tourismus, zahlreiche Eventflächen und Informationen rund um die Golfszene in Norddeutschland bieten alljährlich den Besuchern den perfekten Start in die neue Golfsaison. Ob man auf der großen Indoor Driving Range mit ihren Abschlagsflächen die neuen Schläger namhafter Hersteller testet oder den Tipps und Tricks der Pros in der Golf Arena lauscht, um sie im Anschluss auf der 22m langen Putting Bahn gleich in die Tat umzusetzen - es gibt viele

Möglichkeiten, den Golfsport zu entdecken, zu probieren und auch zu genießen.

2016 wird Golf olympisch und die Messe schon jetzt zum Trainingslager. Erstmals werden bei der diesjährigen Hanse Golf Golf-Workshops für die Besucher angeboten. Wer sich für Schwunganalyse & Technik, Golfregeln, Golf Fitness und die richtige Putt-Technik interessiert oder vielleicht Fragen hierzu beantwortet haben möchte, ist bei den Workshops herzlich willkommen. Ausführliche Details hierzu finden interessierte Golfer auf der Homepage der Hanse Golf www.hansegolf.com.

Golf wird überall gespielt

Fernweh und die Lust auf neue Golfplätze sollen gestillt werden. Internationale Golfdestinationen, aber auch die Golfplätze und Golfverbände in der unmittelbaren Umgebung, laden die Besucher zum Entdecken ein. Lust auf Meer oder doch lieber ins Gebirge? Flugreise oder

doch mit dem eigenen Auto? Aktiver Golfer oder Golfneuling - hier findet sicherlich jeder ein Ziel für den ersten oder nächsten Golfurlaub.

Zudem gibt es viele Gewinnspiele und Aktionsflächen wie z. Bsp. einen Golf-Funpark. Hier kann jeder sein Glück versuchen und attraktive Preise gewinnen. So haben die Golfer ihren Lieblingssport noch nie erlebt.

Hanse Golf – Die Fakten

Wo: Hamburg Messe, Halle A3, Eingang West
Wann: 18. – 20.02.2011
Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag, 10 – 18 Uhr
Eintrittspreise: 14,- EUR
Ermäßigt: 9,- EUR
Gutscheine für ermäßigten Eintritt sind in vielen Clubs erhältlich oder auf www.hansegolf.com als Ausdruck.



Zünftiger Gabentisch beim Oktoberfest-Cup

Golferische Herbstdepression...

Intro

Nun zunächst einmal die gute Nachricht: Wir dürfen Besserlegen! Aber bringt das wirklich was? Ansonsten ist die auch unter normalbürgerlichen Nichtgolfern weit verbreitete Stimmungseintrübung in der dunklen Jahreszeit für einen „Golfpassionisten“ umso ausgeprägter. Die über die Sommersaison verdienten Meriten sind längst verblasst, der Hcp-Sprung ist auch weitgehend ausgeblieben. Und dann dieser Nieselregen bei 4 Grad und Wind von vorn... man muss das Spiel schon sehr lieben, um da rauszugehen! Der allmonatliche Info-Ticker aus der Welt des Golfclubs Hamburg-Holm soll deshalb in dieser Ausgabe mit einigen nützlichen Gedanken zum Thema „Wie komme ich als Golfer gut durch Herbst und Winter?“ ergänzt werden.

Holmer Ticker

Die Jugend hat in einem würdigen Saisonabschlussturnier unter perfekter Leitung und Organisation von Jugendwartin Christine Jacobsen ihre Jahressieger gekürt. Julius Freund, der neue Captain der Herrenmannschaft ist mit vollem Elan in sein neues Amt gestartet und wird durch seine freundlich-bestimmte Art sicher gerade bei der jungen Spielergeneration neue Golfleidenschaften entflammen. Damencaptain Armin Seidensticker und seine Frau Nicole werden auch weiterhin für gute

Laune, optimale Betreuung und Organisation im Damenteam sorgen und so die Motivationsbasis für den direkten Wiederaufstieg in die erste Bundesliga legen. Das neue Clubhaus hat die ersten Bewährungsproben erfolgreich bestanden. Selbst im schlechtesten September seit Jahrzehnten kamen die Mitglieder mit ihren Gästen zum Essen und zum Verweilen, um dabei vereinzelt Spielern zuzuschauen, die ihre Annäherungsschläge in die Teiche der beiden wundervollen Schlusslöcher versenkten. Der Herbst zeichnet sich ansonsten einerseits durch die Jahresabschlussturniere und andererseits durch diverse Spaß-Turniere aus: Von Martinsgans über Herbstvierer bis zum Oktoberfest-Cup (siehe Bild) ist für alle etwas dabei. Dank des sensationellen Holmer Sandbodens verträgt der Platz auch das grausigste Regenwetter, so dass alle Turniere wie geplant durchgeführt werden konnten. Insgesamt gilt im Golf wie an der Börse: Laufen Sie niemals wie die Lemminge der großen Masse hinterher, bleiben Sie ruhig und warten auf Sie auf Ihre Chance. Diese Binsenweisheit von André Kostolany machte sich unser Geschäftsführer Roland Grüger zu Eigen, und er tat gut daran: Die nachhaltige Attraktivität des Clubs zeigt sich dieser Tage durch eine sehr rege Nachfrage nach Anteilen und Spielrechten, und zwar ohne dass man vorher mit aggressiven Angeboten die Identität des Clubs aufgegeben hätte.

Fokus des Tages

Um die oben erwähnte golferische Herbstdepression zu bekämpfen, haben wir schließlich einige Holmer Golf-Institutionen nach Hausrezepten und Tricks befragt: Head-Pro Gordon Macintosh: „Arbeite im Winter an Deinem eigentümlichen Schwung und bringe Dein Material auf den neuesten Stand (ok. – er betreibt auch den Pro Shop und ist Schotte...).“ Jan Becker: „Geh' jeden Tag golfen und pfeife, wenn Du aufs Tee gehst, das entspannt...“ (Er macht das wirklich – wie Ilse Werner und spielt dann eine Parrunde...). Schwedenimport Jan Lilleberg: „Halte den Ball flach!“ (Seine Drives erreichen die Maximalhöhe von 3 Metern, fliegen dabei aber carry 210 Meter, um dann noch 40 Meter auszurollen – ballistisch völlig unmöglich!); und dann hatte er noch die Idee mit dem schwedischen Oper-Mädchen (viel zu gefährlich...). Calum James Innes: „Fahr nach Schottland; spiele die altehrwürdigen Plätze! Der Nieselregen stört Dich garantiert nicht mehr, wenn Du auf den Spuren von Martin Kaymer und Tiger über die Swilcan Bridge durch die imaginären Zuschauer-massen gehst... (Scheint mir fast der sinnvollste Vorschlag zu sein). Suchen Sie sich das für Sie Passende aus, um den nassen grauen Herbst zu überstehen.“

Stefan Löwe

Hamburger Golf Club

Wanderpokal auf Reisen

„Aushäusige“ Gewinner im Großen Herbstvierer

Wenn man bedenkt, dass dieses Turnier schon kurz nach der Eröffnung des Platzes im Jahre 1931 erfunden, dann nach den Kriegswirren 1948 wieder aufgenommen wurde, schließlich 1964 auch den Nicht-Falkensteinern offen stand – dann sind 13 „aushäusige“ Sieger keine so riesige Zahl. Zwei der letzten Gewinner waren Kai Flint und Tochter Kelly, und es sah nach der gewonnenen Zähl-Qualifikation auch schon wieder so aus. Kai Flint hatte den Wanderpokal, den er im Vorjahr gestiftet hat, auch mitgebracht – die Voraussetzungen schienen optimal. Aber als man ihn dabei beobachten konnte, dass er sich mit zwei Bags über die Runde schleppte, um seine gripeschwache Tochter zu entlasten, da kamen zum ersten Mal Zweifel auf, ob die Trophäe ein zweites Mal hintereinander im Heimatclub blieb.

An Loch 17 war es denn auch so weit, dass Kai Flint dem Paar Sannemüller/Specht gratulierte,



Kai und Kelly Flint (HGC), Michael Specht (Wentorf-Reinbek), Karin Sannemüller (Holm), Jan Becker (Holm), Nina Schmidt (Holm), Jens und Gisela Harder (HGC), Frank Armbrrecht (Ahrensburg), Manuela Lindhorst (Ahrensburg), Ines Basche (Holm), Achim Tiffert (Holm), Sitta und Dr. Paul-Joachim von Wissel (HGC)

was Tochter Kelly nicht so richtig realisierte, so sehr stand sie unter dem Eindruck der Medikamente. Immerhin hatten beide im Halbfinale die Club-Kollegen Ehepaar Harder mit 4 und 2 aus dem Rennen geworfen. So endete eine durch und durch fröhliche, harmonische und – meteorologisch gesehen – farbenfrohe Veranstaltung. Wie gelassen alles verdaut wurde, mag die Erzählung eines

Paars dokumentieren, das mit dem dritten Ball am 17. Grün lag und am Ende mit ihren Partnern lachend pari vom Grün ging – beide Teams hatten eine Acht gespielt. Man genoss die letzten warmen Sonnenstrahlen auf der Terrasse und ließ sich die Geschichte des Turniers erzählen – wie immer präzise und unterhaltsam geboten vom „Club-Historiker“ Henning Sostmann.

Gerd Krug

Treudelberg

Neue Halfway-Hütte

Darauf haben die Treudelberger Golfer lange gewartet: Am 1. Abschlag steht eine neue Hütte. Ende Oktober wurden die Fenster und die breite Flügeltür eingebaut, das Dach mit Erde bedeckt und bepflanzt, das helle Fichtenholz mit schützenswerter Farbe gestrichen. Bis zum Jahresende wird auch der Innenausbau fertig sein, den unser Clubfreund Gerd Gottschalk geplant und dem Club gestiftet hat. Die neue Hütte musste nach den Vorschriften der Naturschutzbehörde genau so aussehen wie die alte Hütte. Nun ist ein echtes Schmuckstück daraus geworden. Das helle Holz innen schafft eine freundliche Atmosphäre, der Fußboden wird mit einem strapazierfähigen Kunststoffbelag ausgelegt, Blitzschutz wurde auf dem Dach montiert, und an der Seitenwand wird außen eine breite Nische die beiden Getränkeautomaten aufnehmen. Selbstverständlich wird auch noch ein Telefon installiert, mit dem die Hausanschlüsse des Hotels erreichbar sind. Auf der linken Seite vom Eingang her werden unter den Fenstern die Edelstahlmöbel, die bereits in der alten Hütte standen, platziert und ergänzt, weil der Innenraum jetzt größer geworden ist. Gegenüber bleibt die Holzfront erhalten. An die Wand kommen Unter- und Wandschränke und eine Spüle, also eine perfekte kleine Pantry. An der Rückwand steht der große abschließbare Kühlschrank. Die rechte Wand ziert ein breites Foto von Hamburgs

Alster, das unter Acryl vor äußeren Einflüssen geschützt bleibt. Zum Beginn der Golfsaison wird dieser Startpunkt für viele Golfkunden als Quelle erfrischender Getränke und als Basis für herzhaftes Halbzeitverpflegung, ob Kaffee und Kuchen oder heiße Würstchen, allen Golfern viel Freude bereiten und zu erholsamer Rast einladen. *Horst Münch*

Was die Gesellschaft zusammenhält oder: Gemeinsam sind wir stark

Sicher geht es Ihnen wie mir: Ich freue mich schon, wenn ich einbiege in Treudelberg, an der Golfrezeption meine Zeit eintrage, das Golfbag schnüre und mich auf die Runde begeben. Alles klappt, funktioniert und ist in bestem Zustand: Die Abschlagzeiten, die gepflegten Fairways, die Greens. Richtig, dafür zahlen wir auch. Aber dennoch: Es sind Menschen, die das alles möglich machen. Die sich mit einem freundlichen Lächeln um alles kümmern. Dazu kommen noch „die anderen“, die die ganze ohne Bezahlung gestalten. Damit es ein Clubleben gibt, mit Jugendarbeit und Seniorennachmittagen, lustigen oder auch kämpferischen Turnieren, damit wir lesen, was so alles in und um Treudelberg los ist. Das aber funktioniert nur, weil sich Golfspieler zusätzlich zu ihren beruflichen Aufgaben in ihrer freien Zeit engagieren. Weil sie quasi ein Ehrenamt ausüben für die anderen, für die Gemeinschaft.

Wussten Sie, dass 32 Millionen Deutsche ehrenamtlich tätig sind? Das ist beachtlich und wirft ein gutes Licht auf das Gemeinschaftsgefühl in diesem Land. Mühsam wird es allerdings immer, wenn ein paar aus den Ehrenämtern ausscheiden, und die verbliebenen händeringend „Nachwuchs“ suchen. Menschen, die wie sie bereit sind in ihrer freien Zeit etwas für andere, für die Gemeinschaft zu tun. Umsonst, versteht sich. Ich will hier jetzt nicht von Egoismus sprechen, vom „Auf-sich-selbst-bezogen-sein“. Nein, ich möchte Sie motivieren: Packen Sie mit an! Übernehmen Sie eine kleine Aufgabe im großen Ganzen. Es wird Ihnen so viel dafür geschenkt. Vor allem: ein gutes Gefühl. Sie gehören dazu, sind nicht allein. Haben Spaß und Freude. Sicher, manchmal vielleicht auch Ärger. Vor allem aber: eine Gemeinschaft, die Sie trägt. Denn jeder, der schon mal ein Ehrenamt ausgefüllt hat, wird bestätigen: So entstehen Freundschaften. Und was gibt es schöneres im Leben? Jetzt aber ganz konkret: Unser Golf-Club in Treudelberg braucht Sie, ja Sie! Es gibt Vakanzen, und es können schließlich nicht immer dieselben sein, die das gemeinschaftliche Tun schultern. Mischen Sie sich ein, gesellen Sie sich dazu. Zum gelungenen Abschlag gehört schließlich auch immer das Einlochen am 19. Loch. Und das gefällt Ihnen doch auch, oder?

Maria von Welser

Walddörfer

Ende Oktober standen die Abschlussveranstaltungen der Damen- und Herrentage auf dem Programm. Bei den Damen gehört der gesellschaftliche Teil nach der Runde zum Standardprogramm, während die Herren meist nur noch auf die Ergebnisverkündung warten. Zum Jahresabschluss aber ist dann alles hoch offiziell und festlich. „Wir waren alle gut, und einige waren ein wenig besser als die Mehrheit“, meinte Jutta Pepper in ihrem Kommentar zur Siegerehrung durch Annerose Voscherau und Angelika Pütter. In der Gruppe 1 siegten: Angelika Pütter vor Dr. Sabine Barth und Maren Schweim. In der Gruppe 2 setzte sich Dorothea Zehe vor Amy Wang und Antje Achilles an die Spitze. Die Gruppe 3 führt Monika Lindenberg vor Brigitte von Hammerstein und Beate Böge an. Den Wettbewerb um den Dream Score gewannen Anja Nömer in Gruppe A und Dorothea Zehe in Gruppe B. Den traditionellen Tissies-Hut errang Angelika Pütter. Gute Beteiligung verzeichnete Henning Harmsen als Organisator der Herrentage. Wem Pflichtspiele (sieben Teilnahmen von 29 Terminen) fehlen, kann sich „einkaufen“, um am

Abschluss dabei zu sein. In der Saison kann man mit ca. 40 Spielern pro Runde beim Herrentag von einer guten Beteiligung sprechen. Hinzu kommen ja noch die Runden bei den Ausflügen zu anderen Plätzen sowie traditionelle Freundschaftsspiele mit anderen Clubs, die unter dem Motto „attraktiv, sportlich und gesellig“ stehen. Die Jahresieger wurden beim Abschlussessen geehrt. Brutto: Clive Humphrey (215 Pkte), Peter Uyttenbroek (177), Henning Harmsen, Helmut Keller (je 150). Das Netto Klasse A (bis 18,4) gewann Henning Harmsen nach Stechen vor Peter Uyttenbroek (253) und Clive Huphrey (248). In der Klasse B gewann Werner Schwabe (268) vor Dr. Klaus Günther (256) und Gerhard Steinkamp (234). *JOHOGO*



Sturmschaden

Glück im Unglück hatten die Walddörfer, als Sturmtief „Carmen“ kürzlich über Norddeutschland zog. Eine knapp 30 Meter hohe Douglasie hatte sich bei acht Windstärken nicht halten können und legte sich an Bahn 6 knapp neben die Terrasse. Bei der Fallrichtung waren weder das Clubhaus noch Einrichtungen der Terrasse gefährdet. Der Platz war an diesem ungemütlichen Tag ohnehin menschenleer.



Flohmarkt am 12.12. auf der überdachten und geschützten RedGolf-Terrasse

1. Golf-Flohmarkt – Golfer verkaufen an Golfer!

Jeder Golfer kennt es: Der Keller steht seit Jahren mit angehäuften alten Schlägern, Golftaschen und Trolleys, Fehlkäufen, ungetragenen Schuhen, ungeliebten Preisen und anderem nicht mehr gebrauchtem Equipment voll. Und auch der Kleiderschrank birgt einige ungetragene „Schätze“. Um dieses Zeug noch in diesem Jahr loswerden zu können, hat Red Golf Moorfleet den 1. Golf-Flohmarkt ins Leben gerufen. Dort können am Sonntag, den 12. Dezember 2010 ab 13 Uhr Verkäufer ihren Golfer-Haushalt entrümpeln und ihre Weihnachtskasse auffüllen oder Schnäppchenjäger beim Stöbern ein paar tolle Weihnachtspresents ergattern. Als Käufer sind alle Red Golfer und Gäste jederzeit herzlich willkommen, als Verkäufer benötigen wir eine Anmeldung, damit wir einen Tisch auf der überdachten Clubhaus-Terrasse für 5 Euro reservieren können: Tel.: 040 – 78 87 72-0. Im Vorfeld erfolgt ab 10 Uhr der Kanonenstart zum Flohmarkt-Turnier. Gespielt wird vorgabewirksam über 9 Löcher nach Stableford. Weitere Infos unter www.redgolf.de

Frauke Constantin



Hittfeld

Hittfeld nimmt den Schwung mit durch den Winter

Draußen ist es inzwischen meist richtig ungemütlich. Die Witterung lädt eher zum Rotwein vorm Kamin ein als zum Golfspielen, trotzdem gibt es immer noch einige Golfbegeisterte, die sich nicht abschrecken lassen. In Hittfeld wird die Ruhe „nach dem Sturm“ aber vor allem genutzt, um sich für die neue Saison zu rüsten – und das gleich im doppelten Sinn!

Zum Einen wird die Winterzeit für weitere Modernisierungen genutzt. Nach der Fertigstellung der Terrasse im vergangenen Winter ist in diesem Jahr die Erweiterung des Clubhaus-Barraumes im Fokus. Mehr Fläche, mehr Fenster und vor allem eine sinnvollere Aufteilung werden den Raum großzügiger wirken lassen. Die neue



Winterschlaf? In Hittfeld Fehlanzeige!

Ausstattung und der Blick auf die letzten Spielbahnen von allen Plätzen werden die Attraktivität des Clubhauses weiter steigern.

Zum Zweiten wird das Wintertraining in Hittfeld perfektioniert. Zusätzlich zur beleuchteten Driving-Range kann in der dunklen Jahreszeit nun auch „indoor“ trainiert werden. Das umgebaute E-Trolleyhaus bietet eine großzügige Trainingsfläche für Golf-Fitness und zum Putten auch bei frostigen Bedingungen. Ganz offiziell haben die Hittfelder Wintersportler im November ihre Saison eröffnet. Jeden Samstag trifft sich eine offene Gruppe von Mitgliedern zum Eisstockschießen auf den club-eigenen Curling-Bahnen. *Philipp C. Paschen*

Am Hockenberg



Auch im Winter wird gespielt

So richtig golden war der Oktober ja leider nicht, doch zumindest einige schöne Tage waren drin. Die Natur prunkte dafür mit besonders bunten Herbstfarben, und die Golfer genossen das farbenprächtige Schauspiel.

So langsam ist die Saison zu Ende. Viele Spieler haben schon die Schläger und Bags verstaut. Die Unentwegten, die Winterspieler, jedoch fangen gerade erst richtig an: Martingans und Nikolausturnier – ein Turnier geht immer noch. Und dann die Winterunden. Gerade angefangen hat die Hamburger gemischte Winterwanderrunde. In dieser Turnierrunde spielen die Clubs Ahrensburg,

Brunstorf, Hockenberg, Sachsenwald und Wendlohe mit- und gegeneinander und lassen sich von kalten Temperaturen nicht stören. Die Ho-Wi-Wa (Hockenberg-Winterwanderrunde) findet ebenso einen Kreis von abgehärteten Spielern wie auch die Eclectic-Winterrunde, die über insgesamt 18 Wochen gespielt wird. Für alle, die nicht im Winter Golf spielen möchten, ist aber auch gesorgt. Die Bridgerunde trifft sich während der Wintermonate wie immer regelmäßig, und wenn ich richtig gezählt habe, werden mindestens fünf Weihnachtsfeiern veranstaltet. Der Winter kann also kommen.

Anja Schulz-Danitz

Passgenaue Hörlösungen

Modernste Technik und genaue Anpassung sind entscheidend für den Tragekomfort



15 Millionen Menschen in Deutschland hören schlecht, doch nur die wenigsten tragen ein Hörgerät. Amplifon hat es sich als weltweit führender Filialist im Bereich Hörgeräte-Akustik zur Aufgabe gemacht, für jeden Menschen, dessen Gehör nicht mehr richtig funktioniert, eine passende Lösung zu finden.

„Uns ist es wichtig, Hörgeschädigten mit modernster Technik, einer professionellen Anpassung und einem optimalen Service in Leistung und Nähe ein großes Stück Lebensqualität zurückzugeben und auch zu erhalten“, so Robert Leitl, Geschäftsführer der Amplifon Deutschland GmbH. Hörgeräteträger Frank Kübler weiß vor allem die

Beratungsqualitäten der Hörgeräte-Akustiker von Amplifon zu schätzen. Dem 41-jährigen Unternehmer war es wichtig, dass das Hörgerät quasi nicht sichtbar ist und er auch seinem Hobby, dem Golf spielen, uneingeschränkt nachgehen kann. Moderne Geräte verfügen über so genannte Windgeräuschunterdrückungen, die vor allem bei Sportarten im Freien lästige Windgeräusche reduzieren. „Ich bin begeistert von den technischen Möglichkeiten, die es mittlerweile gibt und ich kann meine Runden auf dem Golfplatz gemeinsam mit Freunden voll und ganz genießen“, so Frank Kübler.

Seit 60 Jahren ist Amplifon auf die Anpassung und den Verkauf herausragender Hörsysteme spezialisiert. Deutschlandweit beraten über 450 Hörgeräte-Akustiker tausende Menschen mit Hörminderungen. Aktuell machen 630 qualifizierte Mitarbeiter in vierzehn Bundesländern Hören für viele Menschen wieder zum Erlebnis. Individuell, passgenau und komfortabel. Als internationales, börsennotiertes Unternehmen mit italienischem Mutterkonzern engagiert sich Amplifon sehr stark in der Hörakustikforschung und treibt dort Innovationen zum Wohle der Kunden voran.

Anzeige

Anzeige

Besseres Hören ohne Handicap!

„Wer kann es sich schon leisten, wichtige Dinge zu überhören? Ich sicher nicht.“ Als Frank Kübler, Geschäftsführer der SYNK GROUP in Stuttgart, merkte, dass sein Hörvermögen nachlässt, vertraute er dem Amplifon Versprechen: „Sie werden besser hören!“

Der weltweit größte Hörgeräte-Akustiker hat sein Versprechen gehalten: „Dank der kompetenten Beratung der Experten bei Amplifon kann ich mich wieder auf mein Hörvermögen verlassen. Das ist beim Job, in der Familie und in der Freizeit unerlässlich.“ Auch seinen Sport kann der leidenschaftliche Golfer wieder entspannt genießen.

Fast unsichtbar

„Meine Hörgeräte sind so klein, dass sie fast niemand sieht. Ich kann wieder viel intensiver am Leben teilnehmen und mich auf die wesentlichen Dinge konzentrieren,“ berichtet Frank Kübler.

„Ich habe nur positive Erfahrungen mit Amplifon gemacht. Daher rate ich jedem, früh einen kostenlosen Hörtest zu machen.“ An seinem Handicap könne er jetzt übrigens auch lockerer arbeiten, erzählt er zufrieden.



Aktions-Gutschein: 30 % Rabatt*

Bis zum 31.12.2010 erhalten Sie gegen Vorlage dieses Gutscheins in jedem Amplifon Fachgeschäft Siemens Hörsysteme zu einem einmaligen Aktionspreis: Sie sparen 30% auf alle Siemens Hörgeräte bei Amplifon.*

*Sie sparen 30% Ihres Eigenanteils beim Kauf von Siemens Hörgeräten. Zusätzlich 10,- Euro gesetzlicher Zuzahlung als Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse unter Vorlage einer gültigen ärztlichen Hörgeräteverordnung.

Kostenloser Hörtest

Gegen Vorlage dieses Gutscheins können Sie einen kostenlosen Hörtest machen.



Der Hörgeräte-Akustiker

Kostenlose Hotline: 0800 - 739 35 95 oder www.amplifon24.de

Mit Hörgeräten im Job und auf dem Green immer einen guten Drive: Frank Kübler, 41, Geschäftsführer der SYNK GROUP in Stuttgart

Clubs

Hoisdorf

Die Clubmannschaft sagt „danke!“

Nachdem unser Kapitän Thomas Moldzio vier Spielzeiten lang für die Herren- sowie die Jungsenioren-Clubmannschaften als Kapitän verantwortlich war, gibt er diese Aufgabe mit Ablauf der Saison 2010 ab. Es ist nun Zeit, sich wieder mehr um Familie, Firma und vor allem auch mal wieder um das eigene Handicap zu kümmern. Aber bevor wir ihn in den normalen Spielbetrieb entlassen können, musste erst noch der diesjährige Mannschaftsförderpreis organisiert werden.

Das nasse Wetter in diesem Herbst führte zu einigen Verschiebungen im Wettspielkalender, und neben dem Preis der Sieger musste auch der Mannschaftsförderpreis verschoben werden. Aber am Samstag, den 16. Oktober war es dann soweit. Ein Dutzend Viererflights wurden um 10.30 Uhr



Vor dem Turnierstart wurde erst einmal ordentlich gefrühstückt !

per Kanonenstart auf die Runde geschickt. Doch bevor der erste Ball geschlagen wurde, galt es erst einmal, das riesige, vielfältige und äußerst leckere Frühstücksbüfett in Angriff zu nehmen. Die Damen- und Herrenmannschaften des Clubs und ihre Familien hatten dieses Büfett gezaubert. Jedem Flight war ein/eine Clubmannschaftsspieler/in zugewiesen, gespielt wurde ein Scramble. Solch eine Flightmischung ließ gute Ergebnisse erahnen. So war es dann auch. Um 12. zu werden, mussten schon 47 Netto gespielt werden. Im 3. Netto waren es 58 Punkte. Das schafften Birgit Riez/Margret Kaiser (sie teilten sich die Arbeit), Ini

Gräfe, Ulrich Neuhold und Patrick Peter Schüler. Ebenfalls 58 Netto erreichte auch der auf Platz 2 gelandete Flight in der Besetzung Astrid Prühs, Christa Stahmer, Peter Nagel und Bernd Anders. 1. Netto mit 60 Punkten wurden Barbara Kuhnert, Jürgen Bünner, Udo Möller und Patrick Riez. Da Doppelpreisausschluss bestand, gab es für die Drittplatzierten im Netto keinen Preis, da der Flight erster mit 38 im Brutto wurde. Die Hoisdorfer Clubmannschaft bedankt sich bei den vielen Teilnehmern des Turniers und bei Thomas Moldzio für vier Jahre aktiven Einsatz im Dienst der Mannschaft. *Claudia Weigang*

Buchholz-Nordheide

Vierer- und Einzelmatchplay

Schon traditionell wurden im Rahmen der Abendveranstaltung unserer Martinsgans auch die Sieger der Matchplays geehrt. Zum Vierer-Matchplay hatten sich 33 Teams gemeldet, das komplett im k.o.-System ausgetragen wurde. Das Einzel-Matchplay wurde in zwei Klassen unterteilt, es hatten sich insgesamt 35 Spieler gemeldet. In den Gruppen spielte vorab jeder gegen jeden, die Finalrunde wurde ab Viertelfinale nach dem k.o.-System durchgeführt, die beiden Sieger aus den Klassen A und B spielten das Endspiel um die Clubmeisterschaften.

Im Vierer-Finale standen dieselben Paarungen wie 2009 um Platz 3: Dominik und Yannik Emmert sowie Jan Janshen und Johannes Leis-Bendorff. Mit dem denkbar knappsten aller Lochspiele – 1 down – verloren die beiden Emmert-Brüder das Vierer-Matchplay gegen die Vorjahressieger Jan Janshen und Johannes Leis-Bendorff. Im Finale des Einzel-Matchplays Klasse B standen sich der Vorjahressieger Ingo Fuß und Michael Riebesell, der 2009 knapp das Spiel um Platz 3 verloren hatte, gegenüber. Mit 2 auf 0 setzte sich der Vorjahressieger durch und sicherte sich damit seinen Platz im Finale gegen den Sieger der Klasse A.

Im Finale des Einzel-Matchplays Klasse A standen sich Valentin Riebesell und Marvin Rust, zwei talentierte Nachwuchsspieler unseres Clubs, gegenüber. Nach einem spannenden Endspurt von Valentin, der mit dem Gewinn der Löcher 16 und 17 nochmals herankam, ging man mit einem Loch Vorsprung für Marvin auf die 18, die er dann auch nach hartem Kampf gewann. So stand Marvin als Sieger der Klasse A als



Clubmeister Einzel-Matchplay Marvin Rust

Finalist um die Clubmeisterschaft, ausgetragen am 17.10., fest. Marvin Rust, der seinem Gegner Ingo Fuß 5 Schläge vorgeben musste, ging mit einem gesegneten Selbstvertrauen in das Endspiel, spielte erst einmal 6 Pars hintereinander, dann ein Bogey auf der 7, ein geteiltes Par auf der 8 und ein Birdie auf der 9, führte damit mit einem Par-Score auf den ersten 9 Löchern bereits mit 5 Löchern. Mit jeweils geteilten Scores (Par, Bogey, Par) auf der 10, 11 und 12 ging es auf die 13, die Marvin mit einem dritten Traumschlag über den rechten Grünbunker etwa 1 Meter neben die Fahne und dem Par-Putt schließlich zum Matchgewinn mit einem Gesamtscore von 1 über Par bis Loch 13 ohne einen einzigen Lochverlust über die 13 Löcher umsetzte. Damit stand der neue Clubmeister-Matchplay 2010 fest: Marvin Rust. Herzlichen Glückwunsch! *Kurt Ludwig*

Weihnachtszeit ist Teezeit

Spitzen Angebot!

Darjeeling First Flush 2010 „Hamburger Pfund“

Eine hocharomatische Mischung aus sorgfältig ausgewählten First Flush Darjeelings, die durch eine blumige Note und eine goldgelbe Tasse überzeugt.

Bei Ihrem nächsten Einkauf in einer unserer Filialen erhalten Sie bei Vorlage des Coupons eine **Teerosen-Spezialität gratis!**

ANGEBOT
Solange der Vorrat reicht!

„Hamburger Pfund“
Haus-Mischung

Kg
€ 16,00

COUPON
1 Teerosen gratis

TEE-MAASS
www.tee-maass.de

Elbe Einkaufszentrum 22609 HH-Osdorf Tel. 040-800 48 73
Börsenbrücke 2a (Beim Rathaus) 20457 HH Tel. 040-374 24 74
Phoenix Center 21079 HH-Harburg Tel.: 040-23 84 01 52

Ergebnisse

Wentorf-Reinbek

Flaggenwettbewerb

Einzel-Zählspiel

Netto HCP bis 18,4

Sebastian Bode 18. Loch, 45 m

Dr. Thomas Drexelius

Holger Lau-Siemssen

Netto 18,5 bis 45

Janine Gösler 18. Loch, 15m

Gewinnerin des Wanderpreises

Katharina Kroll

Harald Martens

Kreuz & Quer des WRGC

Brutto Damen Schläge

Emma Combüchen-Kolloß 60

Netto Damen

Astrid Kripigans 50

Brutto Herren

Knut Baumbann 52

Netto Herren

Dr. Hans-Dieter Höhnk 45

Jahreswertungen 2010

Einzelmatchplay

Holger Lau-Siemssen

Günter Schwaner

Vierermatchplay

L. K. Rosenthal / Christoph Witte

Jörg Mewes / Lutz Urbanek

Erika Sellschopp-Preis

Lars Kristian Rosenthal

Nicolai Albrecht

Otto Bock Preis

Sebastian Bode

Nicolai Albrecht

Spiegel-Preis

Christoph von der Heyde

Günter Schwaner

Rudolf H. Pertersen-Preis

Ursula Jentz

Tobias Loosmann

Damencompetition

Jahreswertung

Brutto Punkte

Barbara Lange 38

Bettina Spangenberg 27

Claudia Schönfeld 12

Netto Punkte

Janine Gösler 66

Bettina Spangenberg 54

Gisela Fürstenau 46

Herrennachmittag Jahreswertung

Brutto Punkte

Hans-Joachim Hass 139

Peter Chemnitz 90

Thomas Mihm 80

Netto Punkte

Holger Judith 71

Hans-Joachim Hass 58

Peter Chemnitz 49

Hittfeld

Kreuz und Quer

Chapman-Vierer, Zählspiel

Brutto

Caspar und Stefan Flockenhaus

Netto Schläge

Henning und Hermann Jacobs 49

Angelica Reith / Hans-Peter Busch 50

D. Groth / H.-A. Friederich 57

Martinsgans

Vierer mit Auswahltreibschlag

Stableford

Brutto Punkte

R. Jacobs / M.-C. Schröder 31

Netto

K. Stürken / H.-A. Friederich 44

Nadja und Jan Duken 41
Nicole Kietsch 58

Imke Busch / Michael Niemeyer 40
Jutta Dicht /

Horst Scheben 62
B. Martins-Kujac /

J. Hauschild 66

Holm

Spiel des Monats

Brutto Herren Punkte

Christoph Stulz 31

Brutto Damen

Renate Schinckel 23

Netto Klasse A (bis -18,0)

Timo Neuhäuser 37

Dennis Schieder 35

Constantin Meier 33

Netto Klasse B (-18,1 bis -45,0)

Wen Hollesen 44

Uwe Marthaler 36

Anke Putter 35

Oktoberfest-Cup

Brutto

Finn Gehrke / Konstantin Thomas 41

Netto

Becker / Nina Schmidt 46

Frederik und Sabine Basista 44

T.-O. Sieverts / C.-M. Böge 44

Holmer-Jahresteller

Brutto Herren

Jan Becker 29

Brutto Damen

Martina Hundhausen 9

Netto - JAHRESTELLER

Felix Olaf Müller 35

Netto Klasse A (bis -20,2)

Stefan Löwe 40

Dr. Jens Filitz 37

Torsten Pape 34

Netto Klasse B (-18,1 bis -45,0)

Martina Hundhausen 44

Wolfgang Apking 38

Holger Schlichting 36

Gut Kaden

Member Guest Invitational

2-er Scramble Stableford

Brutto Punkte

A. Kiehl / C. Y. Reymann 37

Netto Punkte

Juliane Reufel / Siegfried Behm 55

(qualifiziert für das Deutsche Bank

Invitational Finale am 2.10.2010)

Regina Reymann / Jörg Dahle 54

Timm Conring / Siegfried Laskawy 54

Monatswettbewerb, Klasse A

Zählspiel, B u. C Stableford

Brutto Herren Schläge

Barry Quinn 82

Alexander Franke 82

Brutto Damen

Karin Schmeling-Wego 92

Netto Klasse A

Eberhard Deutenbach 65

Cliff Su 67

Feng-Yi (James) Kuo 68

Netto Klasse B Punkte Punkte

Ralf Schwarzhaupt 42

Franz Burkhard 38

David J. Rothwell 37

Netto Klasse C

Hans-Jürgen Berger 44

Susanne Maehr 44

Andreas Hahn 38

Offener Vierer

Vierer Auswahldrive

Brutto Schläge

Christel u. Claus Staatz 82

Netto

Karin Goedecke /

Nicole Kietsch 58

Jutta Dicht /

Horst Scheben 62

B. Martins-Kujac /

J. Hauschild 66

Monatswettbewerb

Klasse A Zählspiel,

B u. C Stableford

Brutto HerrenSchläge

Wilfried Rausch 82

Brutto Damen

Anita Laskowski 85

Netto Kl. A

Wilfried Rausch 66

Claus H. Krohn 67

Anita Laskowski 68

Netto Kl. B Punkte

Ralf Schwarzhaupt 39

Björn Weiss 32

David J. Rothwell 32

Netto Klasse C

Annika Schwägerl 39

Jürgen Hesse 34

Ralf Grunenberg 33

Monatswettbewerb

Klasse A Zählspiel,

B u. C Stableford

Brutto Herren Schläge

Sarath de Silva 74

Brutto Damen

Gisela Chazelas 90

Netto Klasse A

Sarath de Silva 65

Gisela Chazelas 70

Thomas Hick 71

Netto Klasse B Punkte

Susannah Maehr 39

Dr. Joakim Nägele 35

Heinz Kurth 33

Netto Klasse C

Wulf Felix Mehner 35

Sabrina Martens 33

Jan Kley 30

GolfRange

ERGO Premium

Select-Seniors-

Trophy (9-Loch)

Brutto Herren

Punkte

Dr. M. Schmutz 12

Brutto Damen

Elge Brandt 7

Netto A Punkte

Knut Schröder 40

Wolfgang Engling 39

Shuren Hou 37

Netto B Punkte

Bernd Graner 39

Max Gross 36

Bernd Baldig 36

Netto C Punkte

Zube Lubomira 43

Andreas Reincke 40

Thomas Krämer 39

Gut Immenbeck

Hase & Igel über 18

Löcher

Brutto Punkte

Rolf Sterrenberg 14

Netto bis HCP 36,0

Rolf Sterrenberg 31

Christine Steiner 30

Netto HCP 36,1 bis 54,0

Solveig Hofmann 37



CAMPBELL
seit 1816

Brillenmanufaktur

Neuer Wall 18

Hamburg Berlin New York Palm Beach

www.campbell-optik.de

Angelika Grabow

Praxis für klassische Homöopathie
heilkundliche Psychologie

Rathausstr. 10, 22941 Bargteheide
Telefon: 04532 / 286394
www.bargteheide-homoeopathie.de

www.golfpaket-ostsee.de

Für

139,-
auf 5 von 8 Plätzen oder...

99,-
auf 3 von 8 Plätzen spielen!

Golfpaket Ostsee
Golfpaket Ostsee Light

Tel. 0 45 59 / 13 60

....gilt auch am Wochenende!

Golfpark Fehmarn
Golf-Club Gut Waldshagen e.V.
Golf-Club Brodauer Mühle e.V.
Golf- und Landclub Gut Uhlenhorst
Golfanlage Seeschlosschen
Timmendorfer Strand
Golfanlage Ostseeheilbad Grömitz
Golf Club Hohwachter Bucht
Golfclub Segeberg e.V.

Ergebnisse

Kai Simon	34
Michael Hofmann	30
Monatsbecher über 18 Löcher	
Brutto Herren	Schläge
Gerhard Schubert	95
Brutto Damen	
Elisabeth Cordes	96
Netto	
Gerhard Schubert	77
Martinsgans-Turnier über 9 Löcher	
Brutto	Punkte
Lea Martin Birch	16
Netto bis HCP 26,4	
Jutta Schubert	15
Christine Rau	14
Netto HCP 26,5 bis 54,0	
Kai Simon	17
Torsten Steiner	16

Ahrensburg

Kreuz und Quer, Vierer mit Auswahltreibschlag Zählspiel	
Brutto	Schläge
P. Sergelius / M. Strohmaier	73

...der Pixelmaler

realisiert Ihre Bild-Idee!

Fotoillustration? Malerei?

Poster oder auf Leinwand?

...z.B. Ihr Lieblingsgrün im eigenen Garten



...oder

...oder



Longest Drive...



Wir machen (Bild-) Träume wahr!

Sie haben die Idee - wir malen Ihr Bild.

www.derpixelmaler.de

Hans-Jürgen Gaeltzner
0172/ 431 35 96
Wentorf/ Reinbek

Netto	
F. Armbrecht / M. Lindhorst	69
Dr. H.-U. Fischer / Dr. H. Schmidt	70
Markwart Mewis / Manfred Paul	71

Lutzhorn

Lutzhorner Oktoberfest	
Brutto	Punkte
Armen Fürst / Fabijan Vuksic	32
Netto	
Michaela Modi / Stefan Kipf	54
Rolf Leubner / Birgit Leubner	44
A. Baumann / K. Dannfeld	44

Wendlohe

Vierer-Clubmeisterschaft	
Brutto	Schläge
N. Hauptfleisch/G. Wiggins	108
Netto	
N. Hauptfleisch/G. Wiggins	106
Dr. Hajo Wohlberg/Rolf Schuster	107
Karlheinz Noldt/Gerhard Kirsch	107

Jahrespreis vom 17.10.2010

Brutto	Punkte
Nicolai Geburek	30
Netto	
Rolf Bleher	41
Wolfgang Feklist	37
Moritz Feklist	35

Querfeldeinturnier

Brutto Damen	Schläge
Christine Donath	49
Brutto Herren	
Robert Matzky	43
Netto Damen	
Angelika Stange	44
Carlotta Overheu	44
Christine Donath	45
Netto Herren	
Rolf Diercks	36
Robert Matzky	38
Dirk Lindhorst	42

Hamburger Golf Club

Clubmeister	
Damen	Ulrike Tidow
Damen-Vizemeister	Franziska Knies
Herren	Moritz Guberan
Herren-Vizemeister	Thomas Barth
Senioren	Hanns-Joachim Pagel
Senioren-Vizemeister	Jens Harder
Senioreninnen	Katrin Wilckens-Sievers
Senioreninnen-Vizemeister	Angelika Voß
Jungsenioren/Jungsenioreninnen	Kai Flint
Jungsenioren-Vizemeister	Marcus Schuldt
Junioren	Pauline Geibig
Junioren-Vizemeister	Lilly Marie Köster
Junioren	Lennart Wollatz
Junioren-Vizemeister	Vincent Brosch



Zu guter Letzt

Ballgeflüster

Die Weihnacht naht, das Jahr verrinnt, die Ball-Saison der Golfer ist zu Ende. Wogegen die der Tänzer jetzt beginnt: Das Ball-Parkett ersetzt das Golfgelände.

Wo Bälle sind, da wird auch ballgeflüstert: Sobald ein Golfer seinen Ball anspricht, – selbst wenn, wie beim Turnier, die Spannung knistert – mehr als der Flüsterter gehört sich nicht.

Ob man beim Tanzen flüstert, ist hingegen nur bei gewissen Themen außer Streit. Wo, was, mit wem, geflüstert wird? Zum Segen – ein bisschen auch des Datenschutzes wegen – verschweigt das hier des Sängers Höflichkeit...

© Karl-Andreas Hernekamp

Hole-in-one

Carl Gerhard Grossmann, Mitglied in Falkenstein, hat am 22.10.2010 an Bahn 8 mit einem Holz 5 ein Ass geschlagen.

Birgit Gleue schaffte das Hole-in-one am 10. Oktober 2010, 15. Loch, mit einem Driver, ebenfalls in Falkenstein.

Ein weiteres Ass in diesem Jahr gelang **Hanns Fischer** am 16. November 2010 an Loch A8 mit Eisen 6 auf Gut Kaden.

IMPRESSUM

Herausgeber: HAMBURGER GOLF VERBAND E.V. „GOLF in Hamburg“ ist das Magazin des HGV und seiner Mitgliedsclubs. www.golfverband-hamburg.de

Redaktion: Anschrift wie Verlag

Chefredaktion (v.i.S.d.P.): Ehrhard J. Heine, Mitarbeiter dieser Ausgabe: Clubkorrespondenten,

Titelfoto: D3 Kadersichtung, Ahrensburg, E. J. Heine

Verlag: (und Sitz der Redaktion)

L.A.CH. SCHULZ GmbH, Mattentwiete 5, 20457 Hamburg

Tel.: 040/369 80 40, Fax: 040/369 80 444

golf@lachsulz.de, www.lachsulz.de

Geschäftsführung: Herbert Weise, Michael Witte

Druck: evert-druck, Haart 224, 24539 Neumünster

Tel.: 0 43 21/97 03-0, Fax: 0 43 21/97 03-97,

ISDN: 0 43 21/9703-33, info@evert-druck.de

Vertrieb: Medien Vertriebs Service,

Brookdamm 15, 21217 Seewetal, Tel.: 040/55 59 88 81

Erscheinungsweise: „GOLF in Hamburg“ erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Namentlich nicht gekennzeichnete Clubnachrichten

erscheinen in Selbstverantwortung der Clubführung.

Magazin der „PGA of Hamburg“.

Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Beachten Sie bitte die Beilage der Firma

Golf Versand Hannover und Hanse Golf.





Die Golfmesse im Norden

Hamburg Messe
Halle A3
Eingang West
Täglich:
10.00 bis 18.00 Uhr



Hanse Golf

18. – 20. Februar 2011

www.hansegolf.com

Veranstalter:



planetfair
International Trade Fairs and Exhibitions

Ihr Exklusiv-Vorteil

Mit diesem Gutschein erhalten Sie die ermäßigte Eintrittskarte
für 9,00 EUR statt der regulären 14,00 EUR

18. – 20. Februar 2011 Hamburg Messe Halle A3 - Eingang West

Täglich: 10.00 - 18.00 Uhr

Gutschein gilt für 1 Person

www.hansegolf.com

Golf in Hamburg



Wir sind nicht einfach ausgezeichnet.

Sondern achtfach! Das Haspa Private Banking: zum 8. Mal in Folge die Spitzenposition in der Elite der Vermögensverwalter.

Entdecken auch Sie die vielfach prämierte Beratungskompetenz und Transparenz der Haspa Vermögensverwaltung – in einem persönlichen Gespräch. Herr Jörg Finck, Leiter Private Banking, freut sich auf Ihren Anruf: 040 3579-3232.

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa[®]
Hamburger Sparkasse

Private Banking